

HAUPTFEUERWACHE VILLACH

feuerwehr-villach.at



Leistungs- bericht 2015



www.feuerwehr-villach.at



Hauptfeuerwache Villach
erfolgreiche Partnerschaft
in Technik und Einsatz



M/B - in Vollausrüstung
+ alle Extras inklusive
+ 5 Farbschemen
+ 2/4 fach Zoom
+ Freezfunktion
+ Videoaufzeichnung

Wärmebildkameras der Serie **HORNET**

micro - klein und leicht

- + 650g inkl. Akkus
- + einfaches Handling
- + großes Display 3,5“



active photonics GmbH

Tirolerstraße 80, A- 9500 Villach
sales@active-photonics.at

+43 (0) 664 152 66 65
www.active-photonics.at



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 4
Einsatzrückblick 2015	Seiten 5 – 24
Jahrhundert-Unwetter	Seiten 26 – 27
Kommandofahrzeug	Seiten 28 – 29
Übungen und Ausbildung	Seiten 30 – 32
Sicherheits-Partnerschaft „meine heimat“	Seite 34
Zivilschutztag	Seite 35
150 Jahre Hauptfeuerwache Villach	Seiten 36 – 37
Gelebte Partnerschaften / Bewerbe	Seite 38
Umweltschutz	Seite 39
Feuerwehrausflug	Seite 40
Feuerwehrjugend	Seite 42
Internationale Feuerwehrwettbewerbe 2017	Seite 43
Pressespiegel	Seiten 44 – 45
Kameradschaft	Seiten 46 – 47

IMPRESSUM

Herausgeber: Hauptfeuerwache Villach, Kasernengasse 3, 9524 Villach,

Tel. 0 42 42 / 45500, Fax 0 42 42 / 45500-5193, www.feuerwehr-villach.at.

Für den Inhalt verantwortlich: Kommando Hauptfeuerwache Villach, ÖA-Team.

Fotos: Digitales Bildarchiv der Hauptfeuerwache.

Druck: KREINER DRUCK, Villach/Spittal/Klagenfurt – 1600842.



2015 – ein Jahr der Superlative

Geschätzte Leserinnen und Leser!

Ein Rekordjahr in jeder Hinsicht – so können wir das Jahr 2015 ohne Umschweife bezeichnen. Wahlen auf Gemeinde- und Feuerwehrebene, Fahrzeugübergaben, Rekordeinsätze, unsere 150-Jahr-Feier sowie Weichenstellungen für die Zukunft prägten sich im Berichtsjahr 2015 nachhaltig in die Geschichte unserer Wehr ein.

Mit Jahresbeginn konnten wir unser neues Kommandofahrzeug in den Dienst stellen. Mit diesem Fahrzeug eröffnen sich völlig andere und vor allem effizientere Möglichkeiten in Bezug auf die Einsatzführung und Einsatzlenkung. Das Kommandofahrzeug – ein umfassender Bericht ist dem Fahrzeug in Blattinneren gewidmet – besitzt neben umfassender zusätzlicher Ausrüstung für viele Einsatzsituationen einen vollwertigen PC-Arbeitsplatz zur Einsatzführung. Ein gut durchdachtes Koffersystem im Heck des Fahrzeuges sorgt für genügend Platz der benötigten Geräte und Führungsmittel.

Neuwahlen

Die Wahl des Bürgermeisters der Stadt Villach und des Villacher Gemeinderates wurde am 1. März 2015 durchgeführt. Mit großer Mehrheit ist der damalige 1. Vizebürgermeister, Feuerwehrreferent Günther Albel, zum Bürgermeister gewählt worden. Ausgestattet mit einer entscheidungsfähigen Mehrheit im Villacher Gemeinderat möchten wir diese Möglichkeit einerseits dazu nutzen, Bürgermeister Günther Albel alles erdenklich Gute für seine Amtszeit zu wünschen. Andererseits wollen wir unserem Ehrenmitglied Bürgermeister a. D. Helmut Manzenreiter für seine jahrzehntelange wohlwollende und freundschaftliche Einstellung gegenüber der Hauptfeuerwache Villach danken und ihm für seine Zukunft viel Freude und vor allem Gesundheit wünschen.

Nach der Konstituierung des Gemeinderates wurden die Wahlen der Ortsfeuerwehrkommandanten und deren Stellvertreter ausgeschrieben. Zur Neuwahl am 26. April 2015 in unserer Wache waren 80 von 88 wahlberechtigten Feuerwehrmitgliedern anwesend. Im ersten Wahlgang wurden wir als bestehendes Führungsteam mit großer Zustimmung für die nächsten sechs Jahre bestätigt.

Im Zuge der gleichzeitig stattfindenden Jahreshauptversammlung konnten wir unseren Mitgliedern und Gästen auch einen Einblick über die bevorstehende 150-Jahr-Feier vermitteln. Auf mehreren Ebenen wurden dazu die Vorbereitungsarbeiten kontinuierlich vorangetrieben, als uns die Natur eines Besseren belehrte. Wie aus dem Nichts suchte am späten Nachmittag des 8. Juli ein unglaublich starker Hagelsturm unsere Stadt heim. Innerhalb kürzester Zeit wurde schwerer Schaden an vielen Gebäuden und öffentlichen Anlagen angerichtet. Allein unsere Wache bewältigte an diesem Tag 215 Einsätze. Obwohl mehrere Einsatzfahrzeuge durch den Hagel leicht beschädigt wurden, können wir uns aus heutiger Sicht glücklich schätzen dass keine Bürger und Einsatzkräfte im Zuge des Unwetters verletzt wurden. An mehreren darauffolgenden Tagen waren unsere Spezialgeräte wie Drehleiter, Hubsteiger und Rüstkran im Einsatz um gemeinsam mit den Mitarbeitern der städtischen Betriebe und des Bundesheeres die Aufräumarbeiten zu unterstützen.

150-Jahr-Feier

Am Freitag, dem 17. Juli 2015, war es dann endlich soweit. Den Auftakt und gleichzeitigen Höhepunkt bildete ein Gedenkgottesdienst in der Stadthauptpfarrkirche mit darauffolgender Parade durch die Villacher Innenstadt und anschließendem Jubiläumsfestakt im Congress Center Villach. Der folgende Samstag war geprägt von einem Sicherheitstag mit tollen Vorführungen und einer Fahrzeugsegnung in unserer Wache. Ein gemütlicher Ausklang im Kreise unserer Mitglieder, Freunde und Kameraden aus Gloggnitz und Bamberg beschloss unsere einzigartige Jubiläumsfeier. An dieser Stelle möchten wir uns ganz besonders bei unserem Team für die tolle und zeitintensive Vorbereitung und Mitarbeit bedanken. Ein besonderer Dank gebührt aber auch den vielen Sponsoren und Ehrengästen die mit ihrer Anwesenheit eindrucksvoll die Verbundenheit zu unserer Organisation bewiesen.

Unmittelbar vor dem Auftakt zum Villacher Kirchtag wurden wir und andere Feuerwehren, die am Festgelände einen Stand betreiben, seitens der Wirtschaftskammer Kärnten kritisiert und angefeindet. Über



HBI Harald Geissler und OBI Richard Werdinigg, das Führungsduo der Hauptfeuerwache Villach.

eine eigene Imageaktion der Wirtschaftskammer wurden wir und die gesamte Organisation Feuerwehr in punkto Feuerwehrfeste öffentlich vorgeführt. Erstmals in unserer Geschichte mussten wir durch diese Anfeindungen öffentlich Stellung nehmen und unsere Standpunkte – wenn auch emotional, aber nachvollziehbar – vertreten.

Aus Sicht der Einsatzbewältigung war das Jahr 2015 ein ganz Besonderes. Insgesamt rückten wir im Berichtsjahr 2015 zu 872 Einsätzen aus. Neben den vielen Einsätzen im Bezug auf das Hagelunwetter war unsere Wache auch einige Male zu logistischen Unterstützungen im Bereich der beginnenden und aktuellen Flüchtlingsbetreuung eingesetzt. Einen weiteren Einsatzschwerpunkt bildete auch die Mithilfe bei den länger andauernden Waldbränden.

Seit 2015 verfügt die Hauptfeuerwache Villach über 19 moderne Einsatzfahrzeuge und fünf Feuerwehrboote. Unser speziell für Groß- und Katastrophen-Einsätze konzipiertes Logistik-Equipment stellt sicher, dass wir bei speziellen Einsatzlagen effizient und gemäß unseres Auftrages auch über die Bezirksgrenzen hinaus, helfen können.

Trotz aller technischen Hilfe ist es aber schlussendlich unsere Einsatzmannschaft, die seit 1865 Garant dafür ist, zu helfen. Dafür möchten wir uns bei jedem einzelnen Mitglied unserer Wache vom ganzen Herzen bedanken.

Gemäß unserem Motto „Wir helfen schnell, gerne und effizient“ wird die Hauptfeuerwache Villach auch in Zukunft vollen Einsatz für die Villacher Bevölkerung sowie allen Hilfesuchenden zeigen und für die Menschen da sein!



Auszug aus dem Einsatzjournal 2015

1. Jänner: Böllerexplosion in der Silvesternacht



Kurz vor ein Uhr morgens forderte uns die Polizei zu einem technischen Einsatz in die Innenstadt an. Durch die Explosion eines Silvesterböllers in einer Seitengasse des Villacher Hauptplatzes entstand eine starke Druckwelle, die die Auslagenscheibe eines Geschäfts zerstörte. Mit einer Plane und mehreren Holzbrettern wurde der Schadensbereich von uns notdürftig verschlossen und die Gasse von den Glasscheiben gereinigt.

1. Jänner: Heimrauchmelder schlägt Alarm



Eine Spaziergängerin meldete kurz vor sieben Uhr morgens das schrillende Geräusch eines Rauchmelders aus einem Wohnobjekt der Villacher Innenstadt. Bei der Erkundung konnte durch den Briefschlitz der Tür eine leichte Rauchentwicklung in der Wohnung wahrgenommen werden. Nachdem die Wohnungstüre gewaltsam geöffnet wurde, weckten wir den Mieter im Schlafzimmer auf. Ein qualmender Kochtopf am Herd wurde als Ursache der Rauchentwicklung festgestellt.



2. Jänner: Eiszapfen Hausergasse

Am frühen Abend wurden wir von besorgten Spaziergängern in die Villacher Innenstadt alarmiert. Bei einem Wohn- und Geschäftshaus hingen entlang der Häuserfront gut 30 bis 50 cm lange Eiszapfen vom Dach. Es bestand Gefahr, dass diese plötzlich brechen und einen darunter gehenden Fußgänger treffen könnten. Mit Unterstützung unserer Drehleiter wurden die Eiszapfen von Hand entfernt. Für die Dauer dieser Arbeiten musste die Straße durch die Polizei komplett gesperrt werden.



21. Jänner: Brand eines Strommastens mitten im Ortsgebiet

Mehrere Anwohner des Stadtteils Bogenfeld meldeten vormittags einen brennenden Strommast. Gemeinsam mit der örtlich zuständigen Feuerwehr St. Niklas wurde aus sicherem Abstand der Brand mit einem Hochdruckrohr gelöscht. Der Brand war zu diesem Zeitpunkt schon so weit fortgeschritten, dass der hölzerne Mast bereits zur Gänze durchgebrannt war. Der ebenfalls alarmierte Störungsdienst der KELAG schaltete den Strom ab und nutzte unserer Drehleiter für eine genaue Schadensbeurteilung an der Mastenspitze.



Einsatzrückblick 2015

30. Jänner: Eismeister bricht mit Fahrzeug in den Silbersee



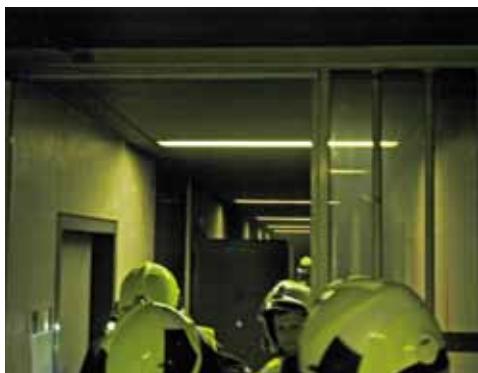
Kurz nach neun Uhr wurde unsere Wache, die Taucher der Feuerwehr, die örtlich zuständige FF St. Ulrich, sowie die Wasserrettung Villach zu einer Fahrzeugbergung aus dem Silbersee alarmiert. Der Eismeister wollte – trotz starkem Schneefall – die freigegebene Spur am See präparieren, dabei kam er aufgrund der schlechten Sichtverhältnisse auf dünneres Eis und brach ein. Im letzten Moment konnte sich der Eismeister über die offene Seitenscheibe unverletzt retten. Unsere Feuerwehrtaucher konnten das Fahrzeug in ca. fünf Metern Tiefe finden und mit Hebeballonen ans Ufer ziehen. An der Nordseite des Sees wurde mit Motorsägen und Spitzhaken eine Bergeöffnung geschaffen, aus der unser Kranfahrzeug das Fahrzeug aus dem See hob. Kleinere Mengen von auftriebendem Kraftstoff wurden mit flüssigem Bindemittel gebunden.

10. Februar: Gasaustritt im Karawankentunnel



Im Zuge von Probebohrungen für die zweite Tunnelröhre wurde eine Gasblase angebohrt. Über die LAWZ Kärnten wurde unser Gefahrstoffzug mit vier Fahrzeugen und 18 Mann alarmiert. Vor Ort unterstützten wir die zuständige Einsatzleitung mit mehreren Atemschutztrupps sowie diversen Messgeräten. Die Austrittsstelle des Gases befand sich in einem Querschlag, ca. vier Kilometer im Tunnel. Alle Arbeiter wurden aus dem Tunnel evakuiert und der Tunnel aus Sicherheitsgründen für den Verkehr gesperrt. Als Grund des Austrittes konnte natürliches Schwefelwasserstoffgas identifiziert werden.

14. Februar: Mann starb im Brandrauch – Feuerwehrmann verletzt



Um sechs Uhr morgens wurden wir gemeinsam mit der FF Vassach und FF Perau, zu einem Einsatz in das Villacher Polizeianhaltezentrum alarmiert. Sofort begannen mehrere Atemschutztrupps den stark verrauchten Bereich mit Wärmebildkameras zu durchsuchen und den Brand zu bekämpfen. Durch das vorbildliche Verhalten der diensthabenden Polizeibeamten – sie konnten die anderen Häftlinge vor dem gefährlichen Brandrauch in Sicherheit bringen – wurde Schlimmeres verhindert.

Trotz aller Bemühungen kam für einen Insassen leider jede Hilfe zu spät. Er starb in der Zelle in der das Feuer ausgebrochen war. Trotz der raschen Bergung durch die Atemschutztrupps konnte der anwesende Notarzt nur mehr den Tod feststellen. Im Zuge der Bergeaktion zog sich ein Mitglied des Atemschutztrupps eine Knieverletzung zu, die im LKH Villach versorgt werden musste.

21. Februar: Verkehrsunfall Esperantostraße

Gegen 18 Uhr meldete die Polizei einen schweren Verkehrsunfall mit vermutlich eingeklemmter Person. Gemeinsam mit den Feuerwehren Judendorf und Völkendorf wurde die Unfallstelle großräumig ausgeleuchtet und die Frau gemeinsam mit dem Roten Kreuz über die Heckklappe des Kleinwagens geborgen und zur weiteren Untersuchung ins LKH Villach verbracht. Die weiteren Arbeiten beschränkten sich auf das Aufstellen des umgestürzten Fahrzeuges und weitere Aufräumarbeiten.



22. Februar: Schwer eingeklemmte Person aus PKW befreit



Gemeinsam mit der FF Vassach und der örtlich zuständigen FF Fellach rückten wir zu einem schweren PKW-Unfall auf die B100 aus. Ein PKW war von der Fahrbahn abgekommen, hatte sich überschlagen und kam wieder auf den Rädern zu stehen. Eine Person wurde dabei schwer zwischen den vorderen Sitzen des Fahrzeugs eingeklemmt. Nach Absprache mit dem Notarzt wurde von zwei Seiten parallel begonnen, die Person aus ihrer misslichen Lage zu befreien. Hierfür wurden alle Fahrzeugtüren und das Dach des PKWs vollständig entfernt und der Patient schonend befreit. Der Lenker wurde mit Verletzungen unbestimmten Grades vom Roten Kreuz in das LKH Villach gebracht.

23. Februar: Tierische Rettungsaktion



Kurz vor 14 Uhr wurden wir in den Stadtteil St. Ulrich, zur Drauschleife, alarmiert um einen Hund, der im Eis eingebrochen war, zu retten. Ein Boot mit einem Einsatztaucher konnte binnen kürzester Zeit die sichtlich erschöpfte Hündin Cindy wieder sicher an Land bringen und der erleichterten Besitzerin übergeben.



PARTNER DER HAUPTFEUERWACHE VILLACH

1. März: Ölspur A2

Ein Fahrzeug verlor am frühen Vormittag aufgrund eines Defektes größere Mengen an Treibstoff. Eine ca. 350 Meter lange Spur am Pannenstreifen musste von uns im Bereich Federaun gebunden werden.



3. März: Methanaustritt im Karawankentunnel

Zum zweiten Mal innerhalb weniger Wochen mussten wir mit unserem Gefahrstoffzug zu einem Gasaustritt beim Karawankentunnel ausrücken. Gemeinsam mit Feuerwehren aus Dolintschach und St. Jakob fuhren wir mit unserem Tunnelfahrzeugen zur Austrittsstelle in der Mitte des Tunnels. Unter Atemschutz wurden Messungen durchgeführt und der Einsatzleitung mitgeteilt. Nachdem eine stabile Lage hergestellt wurde, rückten wir wieder Richtung Villach ab.



4. März: Verkehrsunfall Bruno-Kreisky-Straße

Gegen sieben Uhr morgens verlor ein Fahrzeuglenker die Kontrolle über seinen PKW, kam von der Fahrbahn ab, stieß eine Straßenlaterne um und blieb im Straßengraben hängen. Der Lenker konnte sein Fahrzeug selbst verlassen und wurde vom Roten Kreuz vor Ort erstversorgt. Eine Verständigung des Wirtschaftshofes wurde von uns durchgeführt, um die beschädigte Straßeneinrichtung und eine umgefahrenen Laterne zu entfernen. Das Fahrzeug wurde von einem privaten Abschleppdienst geborgen.



4. März: Fahrzeug abgestürzt – Bergung mit dem Kranfahrzeug

Gemeinsam mit der FF Treffen wurden wir am Vormittag von der LAWZ zu einem Verkehrsunfall alarmiert. Ein PKW war von der Gerlitzen Mautstraße abgekommen und ca. 35 Meter über eine Böschung abgestürzt. Das Fahrzeug blieb an einer Baumgruppe hängen und die Insassen konnten unverletzt das Fahrzeug verlassen. Mit unseren Seilwinden und dem Kran konnten wir gemeinsam mit der FF Treffen das Fahrzeug bergen.



6. März: LKW droht umzustürzen



Mittags wurde unsere Wache, gemeinsam mit der örtlich zuständigen FF Drobollach, zu einer LKW-Bergung alarmiert. Ein LKW drohte auf dem weichen Untergrund eines Feldweges einzusinken und umzustürzen. Beim Eintreffen befand sich der LKW bereits in einer massiven Schräglage und war mit den Stützen in der weichen Erde eingesenkt. Mittels Seilwinde unseres Kranfahrzeugs wurde der LKW gegen ein weiteres Umstürzen gesichert und anschließend vorsichtig wieder aufgerichtet.

7. März: Verkehrsunfall B100



Auf der B100, im Bereich der Abfahrt Vassach, prallten zwei Fahrzeuge zusammen. Entgegen den ersten Meldungen, konnten die beiden schwer verletzen Fahrzeuglenker bereits von den Rettungskräften aus den Fahrzeugen geborgen werden. Unsere Aufgaben, gemeinsam mit der FF Vassach, beschränkten sich auf das Ausleuchten der Unfallstelle und das Binden des ausgelaufenen Öl- und Kraftstoffes.

16. März: Schwerer Verkehrsunfall im Stadtgebiet



Um 19 Uhr wurden wir, gemeinsam mit der FF Perau, zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person alarmiert – zwei PKW kollidierten miteinander. Durch die Wucht des Aufpralls wurde ein Fahrzeug von der Straße geschleudert und kam in einem nahegelegenen Grünstreifen zum Stehen. Bei der Ersterkundung konnte festgestellt werden, dass kein Fahrzeuglenker eingeklemmt war; ein schwerverletzter Lenker war bereits vor unserem Eintreffen vom anwesenden Notarztteam des Roten Kreuzes geborgen und in das LKH Villach gebracht worden. Wir leuchteten die Unfallstelle aus und führten umfassende Bindemaßnahmen der ausgetretenen Kraftstoffe sowie eine umfassende Reinigung der Unfallstelle durch.

17. März: Bergen von Fahrrädern, Kennzeichenplatten, Einkaufswagen, etc. aus der Drau

Auf Anforderung der Polizei wurden wir zur Bergung diverser Gegenstände aus der Drau, im Bereich zwischen Alpe-Adria-Brücke bis Stadtbrücke auf der rechten Uferseite, angefordert. Mit einem Einsatzboot konnten unsere Taucher mehrere Fahrräder, Verkehrstafeln, Einkaufswagen, Schneestangen aber auch KFZ-Kennzeichen und einen Sparvereinskasten bergen. Die Suche wurde auf die Bereiche Alpe-Adria-Brücke bis Wasenboden auf beiden Uferseiten ausgeweitet. Nachdem alle Gegenstände fachgerecht entsorgt bzw. an die Polizei übergeben wurden konnte der Einsatz nach knapp vier Stunden beendet werden.



Auch wir lassen nichts anbrennen.



Ihre McDonald's Restaurants in Villach.



19. März: Angebranntes Kochgut Unterer Heideweg



Rauchgeruch und den Alarmton mehrerer Rauchmelder meldeten Nachbarn eines Mehrparteienhauses im Stadtteil Lind über Notruf der Feuerwehr. Als ein Atemschutztrupp in die Wohnung eindrang, konnten vergessene Speisen im Backrohr als Ursache für die Rauchentwicklung festgestellt werden. Diese wurden ins Freie gebracht und die Wohnung mittels Drucklüfter rauchfrei gemacht.

7. April: Auto prallte in Tankstelle



Gemeinsam mit der FF Vassach und der FF Fellach wurden wir, um kurz nach 18 Uhr, zu einem Verkehrsunfall auf die B100 bei der Ortsausfahrt von Villach alarmiert. Die erste Meldung, wonach ein PKW in eine Tankstelle gefahren sei, ließ auf einen riskanten Einsatz schließen. Nach der Ersterkundung stellte sich der Sachverhalt aber als nicht so schwer wie vermutet dar – eine Lenkerin war mit ihrem PKW von der Fahrbahn abgekommen und kollidierte mit dem Tankstellengebäude. Sofort wurde vorsorglich ein umfassender Brandschutz aufgebaut und die Fahrzeugbatterie des Unfallfahrzeugs abgeklemmt. Die Lenkerin – sie war nicht in ihrem Fahrzeug eingeklemmt – wurde nach der Erstversorgung vom Roten Kreuz ins LKH Villach gebracht.

8. April: Hund aus misslicher Lage gerettet



Gegen 13.30 Uhr wurden wir von einer besorgten Tierbesitzerin über Notruf darüber informiert, dass sich ihr Hund in der Drau befindet und nicht mehr aus eigener Kraft ans Ufer schwimmen könne. Am Einsatzort konnten wir feststellen, dass sich der Hund bereits am Ufer befand – aber die steile Böschung nicht alleine überwinden konnte. Ein Rettungstrupp stieg kurzerhand zum verängstigten Tier hinunter und brachte es sicher über die Böschung zu seiner Besitzerin zurück.

10. April: Ölspur Burgenlandstraße

Eine Ölspur im Bereich der Burgenlandstraße wurde von einigen Verkehrsteilnehmern über den Notruf der Bezirksalarmzentrale Villach gemeldet. Als unsere Erstmänner vor Ort eintrafen, wurde nach genauerer Erkundung festgestellt, dass diese Ölspur bereits in der Maria-Gailer-Straße begann und sich über die komplette Burgenlandstraße bis in die Handwerkstraße hinzog. Zur Unterstützung wurden sofort weitere Kräfte von uns und der FF Perau alarmiert. Gemeinsam musste der ausgetretene Schadstoff auf eine Länge von rund 2,50 Kilometern gebunden werden. Die Kehrmaschine der Stadt übernahm die Endreinigung der Fahrbahn.



Ihr verlässlicher Partner, wenn es um Ihre Sicherheit geht!

Hauptstraße 123
9201 Krumpendorf
Tel.: ++43(0)4229/35 00
Mobil: ++43(0)664/152 47 47
E-Mail: koch@koch-brandschutz.at
www.koch-brandschutz.at

35 Jahre
Erfahrung!

24. April: Waldbrand Göriacher Alm



Nachdem bereits zwei FF-Flughelfer aus dem Bezirk Villach Stadt zum Waldbrand nach Göriach (Bez. Spittal/Drau) entsandt wurden, folgte eine weitere Anforderung durch die LAWZ für zusätzliche Kräfte unserer Wache. Gegen sechs Uhr morgens setzten sich sieben Mitglieder mit einem TLFA 4000 sowie dem LKW AB 5000 L zur Unterstützung auf die Göriacher Alm in Marsch. Dabei wurden mittels Schanzwerkzeug sowie C- und HD-Löscheitung Glutnester in schweißtreibender Handarbeit ausgegraben und abgelöscht. Wasser musste mühsam im Pendelverkehr durch die Tanklöschfahrzeuge an die Einsatzstelle transportiert werden. Dieser Einsatz stellte sich für die eingesetzten Mannschaften als außergewöhnliche Kraftanstrengung dar. Gegen 22 Uhr rückten unsere Mitglieder sichtlich erschöpft wieder ins Feuerwehrzentrum ein.

27. April: Rauchentwicklung in Wohnblock endet glimpflich

Kurz nach elf Uhr meldete die Stadtleitung der Polizei über den Notruf 122 ein schrillendes Geräusch eines Rauchmelders mit gleichzeitiger Rauchentwicklung in einem Wohnblock im Stadtteil Auen. Seitens der BAWZ wurden wir, gemeinsam mit der örtlich zuständigen FF Perau, alarmiert. Durch ein gekipptes Fenster drang die Mannschaft der Drehleiter in die Wohnung vor und durchsuchte sofort alle Räume auf Personen. Als Ursache für die Rauchentwicklung stellte sich ein qualmender Kochtopf am Herd heraus, glücklicherweise waren die Mieter zum Einsatzzeitpunkt nicht zu Hause. Die Wohnung wurde mittels elektrischen Hochleistungslüfters belüftet und nach ca. einer halben Stunde konnten die eingesetzten Kräfte wieder einrücken.



28. April: Schwer eingeklemmte Person nach Verkehrsunfall

Zu einem schweren Verkehrsunfall auf der Rennsteinerstraße mit vermutlich mehreren eingeklemmten Personen wurden wir, gemeinsam mit der FF Vassach und FF Wollanig, um kurz vor 17.30 Uhr alarmiert. Ein PKW kam von der Straße ab und wurde auf das parallel geführte Eisenbahngleis katapultiert. Nach kurzer Erkundung konnte festgestellt werden, dass sich nur eine Person im Fahrzeug befand. Seitens der ÖBB wurde sofort die Bahnstrecke gesperrt um ein sicheres Arbeiten zu ermöglichen. Nach Stabilisierung des Fahrzeugs und der Erstversorgung der verunfallten Person durch den Notarzt des RK1 Rettungshubschraubers, wurde mit mehreren hydraulischen Rettungsgeräten vorsichtig versucht, die junge Frau aus ihrer Lage zu befreien. Nach knapp 30 Minuten konnte die Schwerstverletzte aus dem Wrack gerettet und mit dem Notarzthubschrauber RK1 ins Klinikum geflogen werden. Mittels schweren Rüstkranfahrzeugs wurde das Fahrzeug vom Gleiskörper gehoben und einem privaten Abschleppdienst übergeben.



1. Mai: Fischerleine hängt von Hochspannungsleitung in die Drau

Kurz nach 15.30 Uhr wurden wir vom Kapitän des Linienschiffes „Landskron“ darüber informiert, dass von einer Hochspannungsleitung etwas in die Drau hängt. Als wir am Einsatzort eintrafen, erkannten wir, dass im Bereich der Friedensbrücke eine Fischerleine in die Drau hängt. Der KELAG-Störungsdienst wurde verständigt. Nachdem ein Techniker der KELAG am Einsatzort eingetroffen war, wurde die Leitung abgeschaltet und die Fischerleine von der Hochspannungsleitung entfernt. Warum und wie sich die Fischerleine dort verhing, konnte nicht geklärt werden.





FAIR GEHANDELT.
NAH VERSORGT.



Zertifizierte Produkte
Kaffeespezialitäten
für Büro bis Großbetrieb
Energiesparende
Automaten

cafe+co
cafeplusco.com

10. Mai: Spektakulärer Unfall in Villach glimpflich ausgegangen



Ein junger Lenker war mit seinem PKW von der Fahrbahn der Gailbrücke abgekommen, kollidierte mit dem Brückengeländer und blieb an diesem hängen. Glücklicherweise stoppte das Geländer die Fahrt, sodass das Fahrzeug nicht in den darunter fließenden Gailfluss bzw. den stark befahrenen Radweg stürzen konnte. Der Fahrer wurde nach der Erstversorgung durch das Rote Kreuz ins LKH Villach gebracht. Seitens der Feuerwehr wurde vorsorglich ein Brand- schutz aufgebaut. Die ausgetretenen Betriebsmittel wurden mittels Bindemittel gebunden und die Fahrbahn gereinigt.

20. Mai: Sturmeinsatz in Innenstadt



Zeit herrschenden Sturmes löste sich ein großes Teil des Daches eines Wohnblocks und drohte abzustürzen. Nach dem Eintreffen wurde die vorbeiführende Straße sofort für den Fahrzeug- und Fußgängerverkehr gesperrt und eine Außenerkundung mittels Drehleiter durchgeführt. Eine plötzliche Windböe erfasste das 3 x 5 Meter große Dachteil und schleuderte es auf den darunter liegenden Gehsteig. Glücklicherweise wurden keine Einsatzkräfte oder andere Personen vom Blechdach getroffen – es beschädigte jedoch die Auslagenscheibe eines Geschäfts und ein abgestelltes Fahrzeug. Um auszuschließen, dass noch weitere lose Dachteile eine Gefahr darstellen könnten, wurden drei Mitglieder unserer MRAS (Menschenrettung-Absturzsicherung) Gruppe per Drehleiter auf das Dach geschickt. Dort mussten Teile der Haustantennen gegen ein Abstürzen gesichert werden. Die Arbeiten wurden durch den heftigen Wind und den Starkregen zusätzlich erschwert. Abschlie ßend wurde die gebrochene Auslagenscheibe des Geschäfts mittels Platten vorläufig gesichert und verschlossen.

26. Mai: Fahrzeugbrand

Kurz vor acht Uhr morgens wurde unsere Wache zu einem Fahrzeugbrand in die St.-Magdalener-Straße alarmiert. Der PKW hatte im Motorraum zu brennen begonnen – die Lenkerin konnte das Fahrzeug aber noch am Straßenrand abstellen und unverletzt vor den Flammen flüchten. Bei unserm Eintreffen wurden sofort zwei Mann mit schwerem Atemschutz und Hochdruckrohr ausgerüstet – sie konnten das Feuer nach kurzer Zeit ablöschen, es entstand jedoch ein beträchtlicher Sachschaden am Fahrzeug.



28. Mai: Verkehrsunfall fordert Schwerverletzten

Um die Mittagszeit wurden wir, gemeinsam mit der FF Pöggriach und FF St. Martin, zu einem schweren Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person alarmiert. Ein PKW kam von der Straße ab und blieb nach einem Überschlag in einem Feld am Dach liegen. Der Lenker wurde bereits aus dem Fahrzeug befreit und vom Roten Kreuz intensivmedizinisch versorgt. Seitens der Feuerwehr wurde ein Brand- und Sichtschutz aufgebaut. Mit dem schweren Rüstkranfahrzeug wurde das Fahrzeug umgedreht und mit der Seilwinde über den Hang gezogen.

Noch während der Aufräumarbeiten wurden wir zu einer Rauchentwicklung in einem Gasthaus im Stadtteil Turdansch-Tschinowitzsch alarmiert. Glücklicherweise stellte sich hier als Ursache nur ein angebranntes Kochgut heraus. Der Einsatz der Feuerwehr war dort nicht mehr erforderlich.



5. Juni: Explosionsgefahr gebannt – Flüssiggasaustritt im Kofferraum



Die Einsatzzentrale wurde von einer besorgten Fahrzeuglenkerin darüber informiert, dass bei ihren im Kofferraum transportierten Gasflaschen ein lautes Zischen zu hören und bereits ein Gasgeruch wahrzunehmen sei. Als wir eintrafen, hatte die Fahrzeuglenkerin das Auto bereits verlassen und deutete aus sicherer Entfernung auf den geöffneten Kofferraum. Im Zuge der Ersterkundung konnten wir mit dem Messgerät eine massive Gaskonzentration im Fahrgastraum und dem Nahbereich des Fahrzeugs feststellen. Sofort wurde ein Sicherheitsabstand im Umkreis von 25 Metern um das Fahrzeug abgesperrt und der Verkehr großräumig umgeleitet.

Nachdem alle Zündquellen im Nahbereich der Austrittsstelle ausgeschlossen wurden, wurde die durch den raschen Gasaustritt bereits völlig vereste Flasche aus dem Kofferraum geborgen und gesichert. In weiterer Folge entfernten wir aus dem Kofferraum die Verkleidung und zwei Woldecken die durch das Flüssiggas angereichert wurden. Mit einem mobilen Druckbelüftungsgerät wurde dann das explosionsfähige Gas verdünnt und aus dem Fahrgastraum geblasen. Die Fahrzeuglenkerin hatte absolut richtig gehandelt, indem sie das Fahrzeug sofort verlassen und Hilfe geholt hatte.

5. Juni: Kätzchen als blinder Passagier

Da staunte eine Fahrzeuglenkerin nicht schlecht, als sie bei einer Ampelkreuzung der B86 stehen blieb und eine kleine Katze über die Fahrbahn lief und unter der Motorhaube ihres Autos verschwand. Da die Frau das Kätzchen nicht mehr sehen konnte, schaltete sie die Warnblinkanlage ein und versuchte das Tier aus dem Motorraum zu locken. Alle Versuche den kleinen „Schwarzfahrer“ auch mit Hilfe von anderen Verkehrsteilnehmern aus dem Motorraum zu locken, schlugen fehl. In ihrer Verzweiflung rief die Frau über Notruf 122 die Feuerwehr und bat um Hilfe. Unser Team barg die kleine Katze aus dem Motorraum – zuvor hatte sich die kleine Ausreißerin aber hinter einer Motorraumabdeckung versteckt und lautstark und mit ihren Krallen gegen die Rettung protestiert.



6. Juli: Waldbrand bei 32 Grad

Kurz vor 17 Uhr meldeten mehrere Notrufe eine starke Rauchentwicklung im Bereich des südlichen Draufers gegenüber des Silbersees. Bereits bei der Anfahrt war ein größerer Waldbrand zu erkennen. Beim Eintreffen wurden sofort mehrere Löscheinheiten vorgenommen und die FF St. Niklas für die Wasserversorgung nachalarmiert. Bei knapp 32 Grad Außentemperatur wurde der Einsatz zur schweißtreibenden Arbeit für die eingesetzten Feuerwehrleute. Durch den raschen Einsatz mit den Wehren Maria Gail und Perau konnte ein Ausbreiten auf den umliegenden Wald verhindert werden.



8. Juli: Hagelunwetter – rund 500 Einsätze in unserer Stadt

Am frühen Abend zog völlig unerwartet ein Jahrhundertunwetter über die Stadt. Starker Hagel gemeinsam mit Wind und Regen verwandelte die Stadt binnen kürzester Zeit in ein regelrechtes Katastrophengebiet. Unzählige Notrufe erreichten im Minutenakt die Einsatzzentrale der Stadt Villach. Aufgrund dieses Schadensausmaßes wurden für alle 21 Feuerwehren in der Stadt Bezirksalarm ausgelöst. Insgesamt wurden rund 500 Einsätze in dieser Nacht sowie am darauffolgenden Tag abgearbeitet. Die Feuerwehrkräfte mussten die in Prioritäten eingeteilten Einsatzörtlichkeiten nach der Reihe anfahren und die Schäden beseitigen.



9. August: Schwerer Unfall fordert drei Verletzte



Zwei PKW waren auf einer geraden Straße im Stadtteil Auen frontal zusammengestoßen. Ein Fahrzeug wurde durch die Wucht des Aufpralles gegen die Tankstelleneinrichtung neben der Fahrbahn geschleudert. Glücklicherweise wurde der PKW durch eine angrenzende Mauer, die komplett zerstört wurde, aufgehalten. Insgesamt mussten drei Personen vom Roten Kreuz versorgt werden. Von uns wurde vorsorglich ein Brandschutz aufgebaut, die ausgetretenen Betriebsmittel gebunden und die Fahrbahn gereinigt.

17. August: PKW-Absturz am Dobratsch



Von der Leitstelle der Polizei wurden wir zu einer Fahrzeuggbergung auf die Villacher Alpenstraße am Dobratsch alarmiert. Ein PKW war von der Fahrbahn abgekommen und in den nahe gelegenen Wald gestürzt. Bei unserem Eintreffen war der Lenker bereits von der Rettung abtransportiert worden. Gemeinsam mit der FF Judendorf wurde die Bergung mittels Seilwinde durchgeführt. Zuvor musste das Fahrzeug noch von den umliegenden Bäumen freigeschnitten werden, die den weiteren Absturz des PKW verhindert hatten. Umfassende Beleuchtungsmaßnahmen wurden durchgeführt, um das Arbeiten auf dem rutschigen Abhang zu ermöglichen. Nach der Bergung konnte der PKW einem privaten Abschleppunternehmen übergeben und nach ca. drei Stunden der Einsatz beendet werden.

26. August: Wohnhausbrand

Kurz nach fünf Uhr morgens wurden wir, sowie die FF Pörgiach, Vassach und Fellach zu einem Wohnhausbrand alarmiert. Beim Eintreffen trat das Feuer bereits aus den Fenstern im Erdgeschoß aus dem Gebäude. Mehrere Atemschutztrupps nahmen sofort einen umfassenden Innen- und Außenangriff vor, um ein weiteres Ausweiten des Brandes zu verhindern. Der Hausbesitzer und seine Gattin konnten noch rechtzeitig vor den Flammen flüchten; der Mann wurde jedoch unbestimmten Grades verletzt und musste vom Roten Kreuz ins LKH Villach gebracht werden. Trotz des raschen Einsatzes brannten zwei Zimmer im Erdgeschoß völlig aus. Mittels Wärmebildkamera und Atemschutz mussten noch bis in den frühen Vormittag Glutnester aufgespürt und abgelöscht werden.



5. September: Wassereintritt gefährdet Kulturgut im Museum

Aufgrund andauernder Regenfälle wurden wir zu einem Wassereintritt in das Museum der Stadt Villach alarmiert. Das Wasser war bereits durch den Dachboden und die Decke des 2. Obergeschoßes durchgedrungen. Die schadhafe Stelle im engen und verwinkelten Dachgeschoß wurde vorsorglich mit einem Eimer unterstellt und zur Unterstützung die beiden Hubrettungsgeräte inkl. Abdeckplanen nachgefordert. Mit Hilfe der DLK und des Hubsteigers wurde die in einem Innenhof liegende Dachfläche mit einer großen Plane abgedeckt, mit Sandsäcken beschwert und gesichert.



VILLACHER LÖSCHBRIGADE



Villacher
EIN BIER WIE WIR

villacher.com

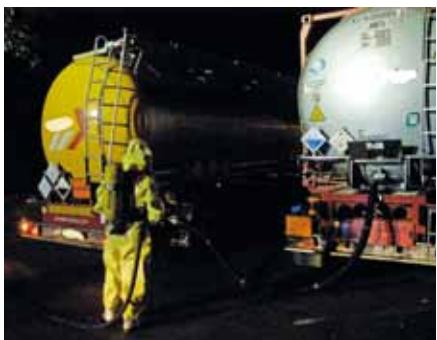
14. September: Mutige Zivilcourage verhindert großen Schaden



Selbstlos und vor allem mutig reagierten zwei 20-Jährige bei einem Wohnungsbrand im Stadtteil Perau. Sie erkannten einen starken Feuerschein sowie austretenden Rauch und Qualm von einem Balkon einer Wohnung im ersten Obergeschoß einer Reihenhausanlage. Nachdem keiner die betroffene Wohnung öffnete, läuteten sie beim Nachbarn, der nun auch bereits den Rauch wahrnahm. Mit einem Feuerlöscher bekämpften sie über den Balkon des Nachbars das Feuer, dann stiegen die beiden über das Balkongeländer zur Brandwohnung und löschen das Feuer gänzlich ab. Als unsere Kräfte und die FF Perau am Einsatzort eintrafen, war der Brand bereits unter Kontrolle, wir mussten lediglich die Brandstelle mit einer Wärmebildkamera nachkontrollieren.

15. September: Gefahrstoffaustritt auf der Südautobahn

Gemeinsam mit der FF Drobollach wurden wir gegen 20.30 Uhr zu einem Gefahrstoffaustritt auf die Südautobahn alarmiert. Bei einem Sattelzug tropften aus dem Tank geringe Mengen konzentrierte Schwefelsäure. Der Fahrer hatte das durch eine Beschädigung der Luftleitung (diese wurde durch die ätzende Säure bereits aufgelöst) bei seinem LKW bemerkt und die Feuerwehr alarmiert. Sofort wurde der austretende Stoff, welcher ätzend und für den Menschen giftig ist, mittels Wasser verdünnt, die auftretende Dämpfe durch einen Wasserstrahl niedergeschlagen und der austretende Stoff aufgefangen. Zum Schutz der Einsatzkräfte musste mittels schwerem Atemschutz und Chemieschutzoveralls vorgegangen werden. Zeitgleich wurde der Landeschemiker zur Einsatzstelle beordert um eine Gefahr für die Umwelt ausschließen zu können. Seitens der betroffenen Spedition wurde ein Ersatz-LKW zur Einsatzstelle beordert,



dieser pumpte das Gefahrgut in einen sicheren Tank um. Glücklicherweise stand der LKW auf einem Parkplatz und es trat nur eine geringe Menge des Stoffes aus.

20. September: Brand in Autowerkstatt griff auf Fahrzeuge über

Kurz nach vier Uhr wurden unsere Wache sowie die FF Judendorf und die örtlich zuständige FF Turdanitsch-Tschinowitzsch zu einem Werkstättenbrand in den Stadtteil Auen gerufen. Als wir am Einsatzort eintrafen, schlugen uns bereits Flammen aus einem Bürofenster entgegen, mehrere vor dem Fenster abgestellte Fahrzeuge brannten bereits. Innerhalb kürzester Zeit wurde dann mit den alarmierten Feuerwehren ein kombinierter Innen- und Außenangriff vorgenommen. Die Eingangstüre musste mit einem hydraulischen Türöffner gewaltsam geöffnet werden. Nachdem von mehreren Atemschutztrupps das Feuer rasch gelöscht werden konnte, beschränkten sich die weiteren Arbeiten auf das Nachlösch von Glutnestern sowie die Kontrolle der Brandreste durch die Wärmebildkamera.



24. September: Gasflaschenbrand

Unser Bereitschaftsdienst wurde zu einem gemeldeten Brand einer Gasflasche in den Stadtteil Völkendorf alarmiert. Beim Eintreffen in der Schrebergartensiedlung der Wohnanlage wurde bei genauerer Erkundung mittels Wärmebildkamera festgestellt, dass es sich um eine brennende Flüssiggasflasche in der leichten Flaschenausführung handelte. Nachdem es sich nicht um einen Brand durch austretendes Gas am Flaschenventil, sondern um den Brand des bereits geborstenen Flaschenkörpers handelte, bestand zum Zeitpunkt der Löscharbeiten keine Explosionsgefahr. Der Brand wurde mittels Hochdruckrohr gelöscht – immer unter Beobachtung der Temperaturbereiche mit der Wärmebildkamera.



22. Oktober: Rauchmelder alarmieren Wohnungsmieter



Kurz nach elf Uhr meldete eine Bewohnerin eines Mehrparteienhauses im Stadtteil Lind eine Rauchentwicklung in ihrer Wohnung. Das schrille Piepsen mehrerer Rauchmelder war im Hintergrund hörbar. Sofort rückten wir gemeinsam mit der FF Vassach aus. Am Einsatzort konnte als Ursache für die Rauchentwicklung eine Pellets-Heizung im Erdgeschoß lokalisiert werden – es kam im Vorratsbehälter der Heizung zu einem Brand. Als Erstmaßnahme wurden mittels Feuerlöscher die glosenden Pellets gelöscht und ein Rauchfangkehrer alarmiert. Gemeinsam wurde die Heizung zerlegt und die glosenden Pellets ausgeräumt, sowie glühende Asche ins Freie gebracht.

23. Oktober: Gefährlicher Wohnungsbrand im Stadtkern rasch gelöscht



Gegen ein Uhr morgens wurden wir und die FF Perau zu einem gefährlichen Wohnungsbrand in die Lederergasse alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Kräfte schlugen bereits hohe Flammen aus dem Fenster im zweiten Stock des Wohnhauses und das Stiegenhaus füllte sich bereits mit Rauch. Die Hausbewohner konnten unverletzt aus ihren Wohnungen flüchten. Mittels zwei Löscheitungen und schwerem Atemschutz, sowie Wärmebildkamera rückten mehrere Trupps zur Brandbekämpfung und Personensuche in den zweiten Stock vor. Kurze Zeit später konnte glücklicherweise festgestellt werden, dass sich keine Person mehr in der betroffenen Wohnung aufhielt. Trotz der starken Brandintensität konnte das Feuer schnell unter Kontrolle gebracht werden und ein Übergreifen auf andere Teile des Mehrparteienhauses verhindert werden. Zwei Zimmer brannten völlig aus.

25. Oktober: Ölspur

Zu einer rund 1.000 m langen Ölspur im Stadtteil Lind wurden wir von Autofahrern alarmiert – sie hatten im Kreuzungsbereich Motoröl auf der Fahrbahn wahrgenommen. Die Spur zog sich bis Richtung Vassach. Die komplette Spur wurde gebunden, um eine Gefahr für andere Verkehrsteilnehmer ausschließen zu können. Die Endreinigung übernahm die Kehrmaschine der Stadt Villach.



30. Oktober: Heckenbrand in Schrebergartensiedlung

Gemeinsam mit der FF Pogöriach und der FF Fellach wurden wir zu einer Rauchentwicklung in eine Schrebergartensiedlung im Stadtteil Untere Fellach alarmiert. Eine brennende Hecke neben einer unmittelbar angrenzenden Gartenhütte war Grund für die gemeldete Rauchentwicklung. Durch das rasche Eingreifen von zwei in unmittelbarer Nähe wohnenden Kameraden konnte durch einen mitgebrachten Feuerlöscher sowie einen vor Ort befindlichen Gartenschlauch größerer Schaden verhindert werden. Die eingetroffenen Einsatzkräfte mussten nur noch die Nachkontrolle der Gartenhütte mittels Wärmebildkamera durchführen.



Ihre VILLACHER Rauchfangkehrer!



Fa. Franz STEINER
9500 Villach, Klagenfurter Str. 32
9241 Wernberg, Römerweg 39
T 04242 28018
M 0664 4241722

Fa. Peter BAUER
Richtstraße 48
9500 Villach
Mo - Do 8.00 - 12.00
T 04242 311387

Fa. Rudolf MEIDL
Pogöriacherstraße 61
9500 Villach
T 04242 53 505
M 0664 98 42 784

Fa. Franz KLAMMER
Tennenweg 1
9520 Sattendorf
T 04248 20123
M 0676 635 20 36

Fa. Gerfried KLAVORA
Tauernweg 2 . 9241 Wernberg
M 0650 7456003
M 0650 7456004
T 04252 222 41

Fa. Robert LENK
Ponnyweg 8
9232 Rosegg
T 04274 4397
M 0699 1110 2662

7. November: Rauchentwicklung in Mehrparteienhaus



Aufmerksame Mieter bemerkten den schrillenden Alarmton mehrerer Heimrauchmelder in einer Erdgeschoßwohnung und verständigten die Feuerwehr. Sofort rücken wir gemeinsam mit der FF Perau aus. Mittels schwerem Atemschutz wurde eine Angriffsleitung vorgenommen und die verrauchte Wohnung durchsucht. Glücklicherweise waren keine Personen in der Wohnung. Grund für die Rauchentwicklung war der Rückstau der Rauchgase eines angeheizten Holzofens im Wohnzimmer. Nach dem Ausräumen der restlichen Glutstücke aus dem Ofen wurden die Räumlichkeiten gründlich belüftet.

16. November: Gefahrstoffaustritt

Unser Bezirksfeuerwehrkommandant bemerkte das Tropfen einer Flüssigkeit aus einem vor ihm fahrenden LKW und alarmierte unsere Wache in die Bruno-Kreisky-Straße. Bei einem Sattelzug tropfte aus einem Verbindungsschlauch für den Entladevorgang eine geringe Menge eines benzinhaltigen Lösungsmittels. Sofort wurde der austretende Stoff, der leicht entzündlich ist, mittels Bindemittel auf der Fahrbahn neutralisiert und vorsorglich ein Brandschutz aufgebaut. Da nur eine geringe Menge des Gefahrgutes austrat und die Ladung des Sattelzuges ansonsten unbeschädigt war konnte nach dem Reinigen der Einsatzstelle der LKW seine Fahrt fortsetzen. Eine Gefährdung für die Umwelt bestand dank des raschen Einsatzes nicht.



19. November: Brandstifter und Verkehrsunfall

Sechs kurz aufeinanderfolgende Einsätze mussten wir an diesem Abend bewältigen. Unterstützt wurden wir dabei durch die FF Perau und FF Vassach. Kurz vor 19.30 Uhr meldete ein Anrufer eine starke Rauchentwicklung im Bereich des Kaiser-Josef-Platzes. Dort eingetroffen wurde nach gründlicher Suche kein Brand festgestellt. Noch während der Heimfahrt wurde ein Brand eines Klein-LKW im Bereich des Villacher Stadtparkes gemeldet. Dort wurde mutwillig versucht, eine Plane in Brand zu stecken. Nur durch das rasche Eingreifen eines Passanten, der mit einer Wasserflasche das Feuer löschen konnte, wurde größerer Schaden verhindert.



Kurz darauf ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall im Bereich der Kärntnerstraße. Zwei PKW stießen dort im Kreuzungsbereich frontal zusammen. Zwei Personen wurden unbestimmten Grades verletzt und mit dem Notarzt ins LKH Villach eingeliefert. Umfassende Bindemaßnahmen von Öl und Diesel sowie der Aufbau eines Brandschutzes und die Ausleuchtung der Unfallstelle mussten vorgenommen werden.



Noch während dieses Einsatzes wurde ein Gerüst eines Mehrparteienhauses vermutlich in Brand gesteckt. Ein aufmerksamer Autofahrer entdeckte den Brand und konnte ein Übergreifen der Flammen mittels eines Feuerlöschers verhindern. Kurz darauf stand im Stadtteil Lind eine Müllinsel in Vollbrand. Das Feuer drohte auf den daneben liegenden Kindergarten überzugreifen.

28. November: Wieder rettet Heimrauchmelder Menschenleben

Kurz vor fünf Uhr morgens meldete ein besorgter Mieter eines Mehrparteienhauses in der Innenstadt mehrere angeschlagene Rauchmelder und leichten Brandgeruch im Stiegenhaus. Als wir gemeinsam mit der FF Perau am Einsatzort eintrafen, wurde eine gewaltsame Türöffnung mittels hydraulischen Türöffner unter schwerem Atemschutz angeordnet. Der Mieter wurde schlafend in seinem Bett vorgefunden und sofort durch die Einsatzkräfte ins Freie gebracht. Eine verkohlte Pizza im Backofen konnte als Ursache für den Rauch festgestellt werden. Der Wohnungsbesitzer wurde zur genaueren Untersuchung auf eine Rauchgasvergiftung mit dem Notarzt ins LKH Villach verbracht.



12. Dezember: Verkehrsunfall

Gegen 17.30 Uhr wurde unsere Wache, gemeinsam mit der FF Zauchen, zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person in den Stadtteil Zauchen alarmiert. Zwei PKW kollidierten frontal miteinander. Durch die Wucht des Aufpralls wurden beide Fahrzeuge schwer beschädigt. Glücklicherweise war kein Fahrzeuglenker eingeklemmt, jedoch wurden die Lenker mit Verletzungen unbestimmten Grades vom Roten Kreuz in das LKH Villach gebracht. Unsere Maßnahmen beschränkten sich auf das Ausleuchten der Unfallstelle, das Binden der ausgetretenen Kraftstoffe, sowie das Reinigen der Fahrbahn.



19. Dezember: Automatischer Brandmeldealarm verhindert größeren Schaden



Ein automatischer Brandmeldealarm ging kurz nach 21 Uhr in der BAWZ ein. Sofort rückte unsere diensthabende Bereitschaft zum Einsatz aus. Nach der Erkundung konnte festgestellt werden, dass die Ursache für die Auslösung des Brandalarms ein brennender Adventkranz war, der glücklicherweise noch in der Entstehungsphase mit einem Handfeuerlöscher gelöscht werden konnte. Durch die rasche Alarmierung der Brandmeldeanlage und das Einschreiten der Feuerwehr konnte ein größerer Schaden verhindert werden.

22. Dezember: Mehrere Einsätze in Villach



Gegen halb zehn Uhr vormittags forderte die Polizei uns zur Unterstützung bei einem LKW-Unfall im Stadtteil Perau an. Ein LKW touchierte mit seinem ausgefahrenen Ladekran die Höhenkontrolle bei einer Unterführung. Diese wurde auf einer Seite abgerissen und drohte auf die Fahrbahn zu stürzen. Gemeinsam mit der FF Perau und FF Turdanitsch-Tschinowitzsch konnten wir die verbogenen Metallteile sichern und abschneiden.

Beim Einrücken meldete die BAWZ fast zeitgleich einen Heimrauchmelder-Alarm im Stadtteil Lind und eine Rauchentwicklung in einem Mehrparteienhaus in Gratschach. In Lind musste die Türe aufgebrochen werden – als Ursache für den Alarm konnten angebrannte Speisen ausgemacht werden. Die Wohnungsbesitzer waren zu diesem Zeitpunkt nicht zu Hause.



Dramatischer ging es in Gratschach zu, dort brannte bereits ein Adventkranz auf dem Esstisch im Wohnzimmer. Die fast 90-jährige Dame wurde aus der verwauchten Wohnung durch zwei Atemschutzträger ins Freie gebracht und dem Roten Kreuz übergeben. Die Wohnung wurde mittels Hochleistungslüfter rauchfrei gemacht und das verbrannte Mobiliar ins Freie gebracht. Als die Einsatzstelle gerade verlassen wurde, erreichte uns eine Meldung vom Roten Kreuz: In der Bahnhofstraße sei eine Dame im Lift eingeschlossen und klage über Herzprobleme. Rasch konnte die Person aus dem Lift befreit werden und zur weiteren Versorgung dem Roten Kreuz übergeben werden.



GROLLITSCH

Bergungen

...wir packen's an

... alles aus einer Hand



Abschlepp- und Bergedienst: 365 Tage im Jahr und 24 Stunden am Tag mit sämtlichen Fahrzeugen



Seebacher Allee 36, A-9500 VILLACH

Tel. +43(0)4242 / 29383 • Mobil: +43(0)664 / 620 17 11

office@grollitsch-trans.at

22. Dezember: Schwerer Verkehrsunfall fordert Todesopfer

Zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person wurden wir am Nachmittag gemeinsam mit der FF Zauchen alarmiert. Zwei PKW kollidierten frontal auf der B83. Am Einsatzort wurde festgestellt, dass keine Personen mehr in ihren Fahrzeugen eingeklemmt waren. Durch die Wucht des Aufpralls wurden beide Fahrzeuge schwer beschädigt. Bei einem Fahrzeug wurde der Motorblock regelrecht herausgerissen. Eine Lenkerin wurde durch den Unfall so schwer verletzt, dass sie durch das Notarztteam des Rettungshubschraubers RK1 vor Ort reanimiert werden musste. Trotz des raschen Einsatzes der Einsatzkräfte verloren diese den Kampf um das Leben der jungen Frau. Des Weiteren wurden zwei weitere Personen unbestimmten Grades verletzt.



29. Dezember: Schwerer Verkehrsunfall fordert erneut Todesopfer



Gegen 7.30 Uhr morgens wurden wir, gemeinsam mit der FF Wernberg, zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person auf die A2 Südautobahn in Fahrtrichtung Klagenfurt alarmiert. Ein ausländischer Kleinbus kam von der Fahrbahn ab und wurde gegen die Leitschiene geschleudert. Ein mitgeführter Anhänger, beladen mit einem Kleinwagen und Baustellengeräten, kam erst ca. 300 Meter vom Unfallort auf der Überholspur zum Stehen. Am Einsatzort wurde festgestellt, dass keine Personen mehr im Fahrzeug eingeklemmt waren. Der Beifahrer wurde unbestimmten Grades verletzt und vom Roten Kreuz versorgt. Für den jungen Fahrer kam jede Hilfe zu spät. Der Anhänger musste von uns mittels schweren Kranfahrzeugs von der Überholspur geborgen werden.

Seitens der Hauptfeuerwache Villach möchten wir uns an dieser Stelle bei unseren vorgesetzten Kommandostellen, den Feuerwehren, den Einsatz- und Hilfsorganisationen sowie den Behörden und Körperschaften für die gute Zusammenarbeit bedanken!



ÖSTERREICHISCHES
ROTES KREUZ
Landesverband Kärnten
Bezirkstelle Villach



POLIZEI



villach

kelag
Netz

LAND KÄRNTEN



BUNDESHEER



AK
KÄRNTEN

Zivilschutzverband
SAFETY on tour

Brandschutz hat einen Namen



Prüf- und Fülldienst



Stgl. Überprüfungen

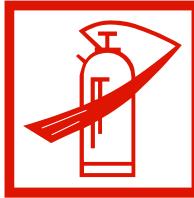


FEUROPEX

VERKAUF, PRÜF- u. FÜLLDIENST
9500 VILLACH, LUDWIG WALTER STR. 26 a
TEL. 0 4242 / 217 417 Mobil 0 664 / 337 69 59



RWA-Anlagen



Handfeuerlöschgeräte



bbrandschutztechnik & sicherheits-**s**ysteme gmbh

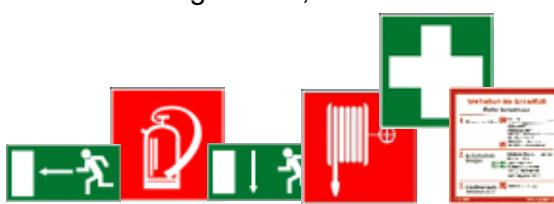
9500 Villach, Udinestrasse 20, Tel: +43 4242 36521 Fax DW 15

www.bss-s.at - office@bss-s.at



Beratung - Verkauf - Wartung

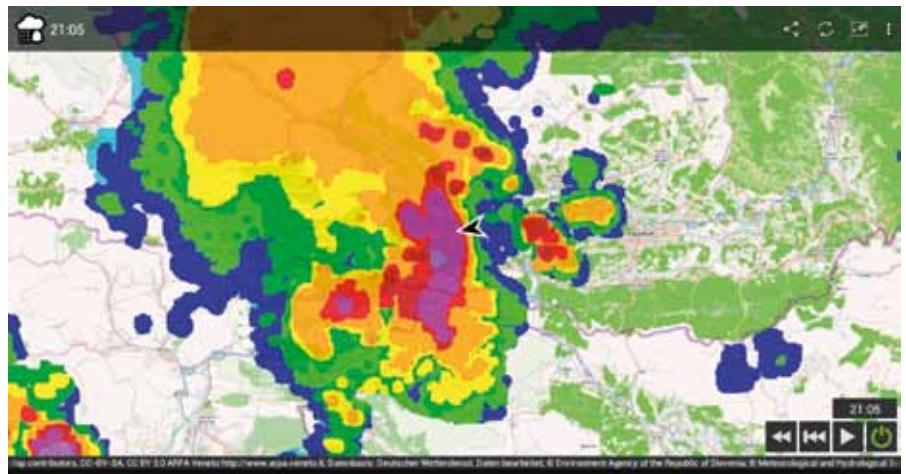
- alle Feuerlöschgeräte
- Wandhydranten / Steigleitungen
- natürlich wirkende RWA - BRE Anlagen
- Brandschutz-Schulungen / Unterweisung
- Brandabschottungen, Rohrmanschetten
- Brandschutzartikel und Zubehör, Ölbindemittel
- Sicherheits-Kennzeichnungs-Schilder
- Brand- und Rauchschutzvorhänge von CM Projekt GmbH u. Firescreen-Hoefnagels
- Evakuierungstücher, Brandfluchthauben



Jahrhundert-Unwetter – Bezirksalarm

Es war der 8. Juli als kurz nach 17 Uhr eine Unwetterfront über den Dobratsch auf unsere Stadt zuzog. Binnen Minuten setzte starker Regen, orkanartiger Wind sowie massiver Hagel ein – die Hagelkörner hatten die Größe von Golfbällen. Mitten in diesem Unwetter ging es Schlag auf Schlag. Die Notruftelefone in der Bezirksalarm- und Warnzentrale Villach Stadt hörten nicht mehr auf zu läuten. Eine Schadensmeldung nach der anderen wurde von besorgten Bürgern gemeldet. Aufgrund der angespannten Lage und der großen Anzahl der bereits gemeldeten Einsätze wurde von den Disponenten Bezirksalarm für Villach Stadt ausgelöst, welcher die gleichzeitige Alarmierung von allen 21 Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Villach zur Folge hatte. Der Schwerpunkt des Unwetters konzentriert sich auf die Innenstadt sowie die Stadtteile Pogöriach, Lind, Vassach, Lanskron und Zauchen.

Hauptzufahrtswege in die Stadt wurden durch überschwemmte Unterführungen, umgestürzte Bäume, herumliegende



Das Bild des Wetterradars zeigt die Wucht des Hagelsturms im Bereich unserer Stadt.

Dächer und Plakatwände blockiert. In Anbetracht der massiven Schäden war es ein wahres Wunder, dass – ausgenommen von kleineren Verletzungen – keine Personen zu Schaden kamen. Es galt, die alarmierten Feuerwehren nach Prioritäten und Schadensbild einzuteilen und den einzelnen Einsatzorten zuzuweisen.

Teilweise mussten die Kräfte während der Anfahrt Hindernisse beseitigen um zu den eigentlichen Einsatzstellen zu gelangen.

Von unserer Wache standen rund 60 Mann mit 17 Fahrzeugen im Dauereinsatz. Das Kommandofahrzeug, welches sich zum Zeitpunkt des Unwetterausbruchs bei einer Brandsicherheitswache im Rathaus befand, übernahm die Einsatzkoordination im Innenstadtbereich. Über die Einsatzzentrale wurden unsere weiteren Kräfte je nach Anlassfall disponiert.

In einem Altersheim mit rund 60 Bewohnern zerstörte der Hagelsturm sämtliche Dachkuppeln, der anhaltende starke Regen prasselte ungehindert in das Heim. Mittels Planen wurden die zerstörten Lichtkuppeln provisorisch abgedeckt und das eintretende Wasser aufgesaugt. Ein ähnliches Schicksal erlitten rund 60 weitere Objekte in der Villacher Innenstadt. Neben provisorischen Abdichtungsmaßnahmen und Kaminsicherungen mussten lose Bauteile und geborstene Fenster gesichert werden, um ein Herabstürzen der Gläser auf die öffentlichen Verkehrsflächen zu verhindern.

Zur Bewältigung dieser Aufgaben erhielten wir Unterstützung von Hubrettungsgeräten aus Klagenfurt / Viktring, Feistritz / Drau und Spittal / Drau. Die FF Gödersdorf und die Betriebsfeuerwehr Infineon unterstützte uns im Innenstadtbereich. Die Versorgung der Einsatzkräfte wurde im Feuerwehrzentrum durch die S4-Gruppe unserer Wache sichergestellt.



Die enormen Regenmengen und durch den Hagel heruntergeschlagene Blätter von Bäumen wirkten sich fatal auf das Kanalsystem aus. In wenigen Minuten verstopfte diese Mischung die Einläufe der Oberflächenentwässerung – Unterführungen und Straßensenken wurden unpassierbar; einige Fahrzeuge mussten geborgen werden.

Jahrhundert-Unwetter



Umgestürzte Bäume mussten mit dem Kran von Häusern und Stromleitungen entfernt werden.



Am Bahnhofplatz riss der orkanartige Sturm ein Blechteil vom Dach und blockierte die Fahrbahn.

Bis circa zwei Uhr morgens wurden in der Stadt rund 300 Einsätze abgearbeitet. Die darauffolgenden Tage waren geprägt von Drehleiter- und Hubsteigerarbeiten bei denen es in erster Linie galt, provisorische

Reparaturen im Dachbereich zu unterstützen. Mehrere Trupps halfen beim Beseitigen von umgestürzten Bäumen welche hauptsächlich Feuerwehrzufahrten und notwendige Aufstellflächen behinderten.



Auch unser Kommandofahrzeug wurde leicht beschädigt.



Unzählige Lichtkuppeln wurden durch den Hagel zerschlagen.



Bäume stürzten auf Häuser und beschädigten Fassaden.



Ein losgerissenes Blechdach in einer Wohnanlage.



Die Drehleiter beim Beseitigen eines Verkehrshindernisses.

KDO HFW Villach – Kompakte Unterstützung für die Führungsebene



Beschaffungsphase

Aufgrund der immer mehr werdenden benötigten Führungsmittel für die Einsatzleiter sowie das große Spektrum an Spezialwerkzeugen und Gerätschaften für eine schnelle und professionelle Einsatzabwicklung wurde das neue KDO Fahrzeug auf einem VW Multivan realisiert. Das Projektteam unter der Leitung von BM Christoph Kelz plante und konzipierte mehr als ein dreiviertel Jahr ein Fahrzeug, das den heutigen sowie auch in Zukunft größer werdenden Herausforderungen moderner Einsatzführung gerecht werden sollte. So wie in der Vergangenheit, konnte auch hier wieder der bayrische Feuerwehrfahrzeughersteller Lentner für unser Projekt gewonnen werden, der unsere Vorgaben die wir für dieses Fahrzeug hatten, vollkommen erfüllen konnte.



Wir ließen es uns nicht nehmen, unser Fahrzeug nach der Fertigstellung unserem VW-Partner Porsche Villach zu präsentieren. Im Bild das Projektteam mit Michael Giraudo und Geschäftsführer Ernst Kapeller.



Das Fahrzeug bei der Fahrgestelllieferung, nach der Beklebung – und komplett für den feuerwehrtechnischen Aus- und Aufbau zerlegt.

Aus- und Aufbau

Der VW T5 Multivan, der schon in tausendfacher Ausführung bei Einsatzorganisationen weltweit erfolgreich seinen Dienst versieht, wurde bei uns aufgrund der geographischen Lage Kärntens und unseres Einsatzgebietes mit Allrad (4Motion) und Automatik (DSG) ausgestattet. Angetrieben wird das Fahrzeug durch einen 2,0 lt BiTDI Motor mit 180 PS. Die umfangreiche Sondersignalanlage beinhaltet zwei Stück Blaulichtbalken. Am vorderen Balken wurden vier Schallbecher der Druckluftfolgetonhornanlage mit Lautsprecheranlage verbaut. Am Heckbalken ist ein kleiner Informationsgeber mit von uns ausgewählten Texten und Zeichen, gesteuert über ein Bedienelement, im Fahrzeug aufgebaut. Für die bessere Wahrnehmbarkeit im Straßenverkehr wurden jeweils zwei Stück Blitzer im Frontgrill, zwei Stück in den vorderen Kotflügeln zur besseren Erkennbarkeit beim Einfahren in Kreuzungsbereichen

und zwei Stück in der Heckklappe eingebaut. Für genügend Licht an der Einsatzstelle wurde auch an eine Umfeldbeleuchtung in LED-Technik separat schaltbar vom Fahrgastraum/Arbeitsplatz gedacht. Das „Licht- und Sicht-Paket“ wird von einer Schraffur-Beklebung am Heck komplettiert.

Im Fahrer- bzw. Beifahrerraum sind neben der Lentner l-tronic die den gesamten Auf- und Ausbau steuert, auch ein iPad mit eigens angefertigter Einsatzapp verbaut. Die zwei Fahrzeugfunkgeräte befinden sich in der angepassten Mittelkonsole wie auch kleineres Spezialwerkzeug und diverse Schlüssel.

Der Fahrgastraum besteht im Wesentlichen aus einem vollwertigen PC-Arbeitsplatz mit Internetzugang, einem maßangefertigten „Actiontower“ wo einige Bedienelemente bzw. Schalter für die zwei Fahrzeugfunkgeräte/EDV/Innenbeleuchtung und Ordner mit diversen Plänen und Schriftstücke untergebracht sind.



Umfassende Ausstattung zur Einsatz- und Lageführung sowie für den Erstangriff.

Im Heck wurden aus Aluminium-Profilen Ladenauszüge zur Aufnahme der Gerätschaften eingebaut.



Letzte Details konnten durch das Projektteam mit der Firma Lentner im Zuge der Rohbauabnahme besprochen und umgesetzt werden.

Die Rohbauabnahme bei der Fa. Lentner

Bei der Rohbauabnahme wurde gemeinsam mit den Konstrukteuren und Technikern der Firma Lentner die Ausschreibung durchgearbeitet, um die für die Endfertigung noch offenen Punkte zu besprechen. Kleine Änderungen können da noch einfließen, um eine maximale Benutzerfreundlichkeit zu erreichen.



Fahrzeugindienststellung und Fahrzeugsegnung

Das neue Fahrzeug wurde am 26. Februar 2015 von dem damaligen 1. Vizebürgermeister und Feuerwehrreferent Günther Albel und dem Bezirksfeuerwehrkommandanten OBR Andreas Stroitz im Beisein der Führungskräfte der Hauptfeuerwache seiner Bestimmung übergeben. Die feierliche Segnung mit Fahrzeugpatinnen erfolgte im Zuge des Festprogrammes „150 Jahre Hauptfeuerwache Villach“.



Bürgermeister Günther Albel mit dem Kommando der der Hauptfeuerwache, BFK Andreas Stroitz und Hauptmaschinist Christoph Kelz.



Die stolzen Patinnen bei der Fahrzeugsegnung in unserer Wache v. l. n. r. Andrea Bohl, Renate Haberl und Claudia Nageler.

Einsatzübung „Brand im Oswaldibergtunnel“



Unser tunnелеinsatztauglicher Tank 3 im verrauchten Tunnelabschnitt.



Einer der zahlreichen Löschtrupps nach dem Schaumangriff.

Da der Oswaldibergtunnel aufgrund von massiven Modernisierungsarbeiten im Gegenverkehrsbetrieb einröhrig betrieben wird, wurde aufgrund der Baustellensituation gemeinsam mit dem Tunnelmanagement der ASFINAG eine Übung angeregt. Aufgrund des nichtüblichen Betriebszustandes sollten im Zuge der Übung die aktuellen Gegebenheiten sowie die Noteinrichtungen der Baustelle kennengelernt und beübt werden.

Im Vorfeld wurde mit den Verantwortlichen der ASFINAG sowie den ausführenden Baufirmen und allen teilnehmenden Einsatzorganisationen die Übung besprochen und auf den fast zwei Jahre andauernden Baustellenbetrieb ausgerichtet.

Am 16. Oktober konnten wir dann gemeinsam mit der Portalfeuerwehr Töplitsch, der ASFINAG, dem örtlichen Baumanagement, dem Roten Kreuz so-

wie dem Arbeitersamariterbund und der Polizei die realitätsnahe Einsatzübung im gesperrten Tunnel durchführen.

Gegen 21 Uhr kam mittels Notruf die Meldung über einen Verkehrsunfall mit Brand in Fahrtrichtung Villach in der Mitte des Tunnels. Der Anrufer informierte auch über mehrere Verletzte die sich im Unfallbereich befanden. Als unsere Tunnelfahrzeuge beim Unfallort eintrafen, schlugen den Atemschutzträgern im Bereich des mittleren Querschlages massive Rauchschwaden entgegen. Gemeinsam mit den Kräften der FF Töplitsch konnten wir insgesamt zehn Personen aus dem teilweise verrauchten Tunnel mittels Fluchtmasken bringen und den Rettungsdiensten zur weiteren Versorgung übergeben.

Unter schwerem Atemschutz wurde eine Schaumleitung von unserem Rüstlöschfahrzeug Tunnel zur Brandbekämpfung durch einen Querschlag vorgenommen. Mit Druckbelüften wurde versucht, den Rauch in der vom Brand betroffenen Röhre zu halten. Da der entschlossene Löschangriff nach kurzer Zeit Erfolg zeigte, konzentrierte sich die weitere Arbeit auf das Belüften der Einsatzstelle. In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass durch den Baustellenbetrieb und der einröhigen Verkehrsführung die bekannte und geübte Lüftungssituation keineswegs vergleichbar mit dem Baustellensbetrieb ist. Allein diese Tatsache betätigt, dass in Hinblick einer länger andauernden Sanierungsphase eine Übung speziell auf die wichtige Lüftungssituation hin, einen Mehrwert für alle darstellt. Übungserkenntnisse können dadurch



Ein Rettungstrupp der Kameraden aus Töplitsch am Weg zum Übungsort.

speziell in der Anfangsphase direkt in das Baustellen-Notfallkonzept einfließen. Gegen 23 Uhr beendete eine gemeinsame Abschlussbesprechung die Übung. Anschließend lud die ASFINAG die Teilnehmer im Feuerwehrzentrum Villach auf ein gemeinsames Abendessen ein. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen für die ausgezeichnete Zusammenarbeit bedanken.

Oswaldiberg

Bauart: 2 Röhren

Länge: 4.307 Meter

Lage:

Tauernautobahn A10 zwischen den Ausfahrten Villach West und Villach Ossiacher See

Fahrzeugfrequenz:

rund 25.000 Fahrzeuge täglich

Eröffnung: 12. März 1987

Portalfeuerwehren:

Hauptfeuerwache Villach, FF Töplitsch



Eine gerettete Frau wird vom Trupp mit einer Fluchthaube aus dem Gefahrenbereich gebracht.

Schadstoffübung in Glainach Alarmübung „Ölaustritt der Adria-Wien-Pipeline“

Zu einer großangelegten Einsatzübung „Ölaustritt der Adria-Wien-Pipeline“ rückte unser Gefahrenstoff- und Wasserdiestzug am 22. August nach Glainach in der Gemeinde Ferlach aus.

Seitens der Firma AWP wurde als Einsatzszenario eine Leckage der Pipeline im Bereich des Waidischbaches bei Glainach vorbereitet. Das austretende Öl würde nach rund 600 m in die Drau fließen und dort die Flora und Fauna verunreinigen. Für die alarmierten Einsatzkräfte galt es, mit den vorhandenen Mitteln und auf verschiedene Arten Ölsperren aufzubauen, um das Schadensausmaß so gering als möglich zu halten. Dazu errichteten die zuständigen Ortsfeuerwehren Bachsperren mit Saugschläuchen und Netzsperrn direkt an der Schadensstelle im Waidischbach. Zur Unterstützung als Spezialkräfte fungierten dabei die Fachleute der AWP mit der Vertragsfirma für Schadensfälle, welche mit den eigenen Anhängern „Schadensstelle“ und „Gewässer groß“ anrückten. Gemeinsam mit den Feuerwehren Völkermarkt und Lavamünd war die Kernaufgabe der HFW Villach, unter der Leitung von WD-Beauftragten BM Martin Regenfelder, die Errichtung einer 3-stufigen Ölsperre in der Drau (1. Ölsperre Villach, 2. Ölsperre Völkermarkt, 3. Ölsperre Lavamünd).

Mit KDO, LKW 1 mit AB Ölsperre Linz 2 und Anhänger Ölsperre Nolte, sowie dem GSF, dem RKW mit MZB und zwei Kleinfahrzeugen mit Arbeitsboot rückten wir nach Glainach aus. Die Boote konnten rasch an den Slipstellen zu Wasser gelassen werden.



Unser Mehrzweckboot bewährte sich aufgrund seiner Leistungsfähigkeit bestens beim Aufziehen der Ölsperren in der Drau.

Um den Schiffverkehr während der Übung nicht zu behindern, wurde seitens der Übungsleitung entschieden, die Sperrn als „Halbsperrn“ mittels Anker zu errichten. Dazu wurde 150 m vom Ufer entfernt ein Anker gesetzt, woran der obere Punkt der Ölsperre befestigt wurde (Länge der ausgebrachten Ölsperre 120 m). Der untere Punkt der Ölsperre wurde mit einer Freilandverankerung befestigt. Nach der Errichtung des Uferschutzes konnte mittels Ölskimmer und Schlauchquetschpumpe mit dem Abpumpen des Öl-Wasser-Gemisches begonnen werden.

Die Großübung der Feuerwehren mit AWP-Ölwehrequipment Völkermarkt, Lavamünd und Villach sowie der eingesetzten Spezialkräften der AWP hat wieder einmal gezeigt, dass Einsätze mit großem Schadensausmaß nur durch eine gute

Zusammenarbeit von Fachleuten, Spezialisten und gut ausgebildeter Mannschaft funktionieren können.



Ein Erdankersatz wird als Anschlagpunkt für die Ölsperre eingeschlagen.



Spezialgerät auf eigens konzipierten Einsatzhängern wurde seitens der AWP unseren Kräften zur Verfügung gestellt.



Die Boote brachten benötigtes Einsatzgerät und Mannschaft an das andere Drauufufer.

Firma Rosenbauer – Training im Fahrimulator während der „Driving Days“



Unsere Teilnehmer beim Trainingsbeginn im Fahrsicherheitszentrum.

Hauptmaschinist BM Christoph Kelz und Gerätewart LM Helmut Hausmann wurden gemeinsam mit Kameraden der FF Vassach am 14. April zu den Rosenbauer Driving Days am Gelände des ÖAMTC Fahrsicherheitszentrums in Mölbling bei St.Veit/Glan eingeladen.

Bei dieser Veranstaltung konnten sich unsere Teilnehmer im theoretischen Teil mit der Funktionsweise des ERDS-Simulators (Emergency Response Driving Simulator) vertraut machen. Mit diesem System können – ähnlich wie bei Flugsimulatoren – Einsatzlenker auf verschiedenste Gefahren die eine Fahrt mit Sonderignalen mit sich bringt, sensibilisiert werden. Durch unterschiedliche Schwierigkeitsstufen können auch so manche „alte Hasen“ leicht an die Grenzen ihrer Reaktionsfähigkeit herangeführt werden. Mit dem ERDS werden dem Lenker Gefahrensituationen, in denen schnelle Reaktion

gefragt ist, virtuell erlebbar gemacht. Das Bild von Straßen- und Autobahnen – egal, ob in einer Landschaft oder in einer Stadt – erscheint durch 180°-Projektionen auf den Front- und Seitenscheiben. Das Training wird durch Spezialisten der Firma Rosenbauer in Kooperation mit Fahrsicherheitstrainern des ÖAMTC optimal begleitet und ausgewertet.

Diese Trainingsmethode stellt einen weiteren zukunftsweisenden Meilenstein in der Weiterbildung der Einsatzlenker dar und trägt erheblich zur Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer bei.



Visuelle Eindrücke vom ERDS-Simulator.

Die Einsatzinformation in Wort und Bild – und jetzt auch auf dem iPad

Nach der erfolgreichen Einführung unseres Alarmmonitors in unserer Wache arbeitete das Team fleißig weiter und implementierte die Neuerungen in ein handelsübliches Apple iPad. Dieser Schritt geht mit einer effizienten Weiterentwicklung der Hauptfeuerwache in den Bereichen Professionalität und Schnelligkeit einher. Das „Projekt iPad“ wurde von einer feuerwehrinternen Arbeitsgruppe, unter der Projektleitung von LM Stefan Regenfelder, in enger Kooperation mit der Fachhochschule Kärnten / Villach entwickelt. Seitens der Fachhochschule wird das Projekt von Prof. Mag. Christian Madritsch und dem Student

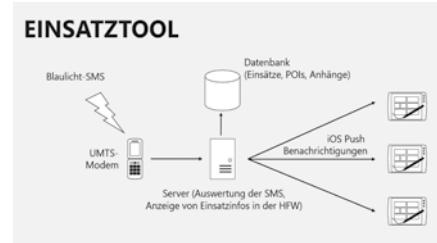


Der aktuelle Einsatz wird am Listenbeginn angezeigt. Nach dem Anklicken durch den Fahrzeugkommandanten beginnt die Navigation automatisch.

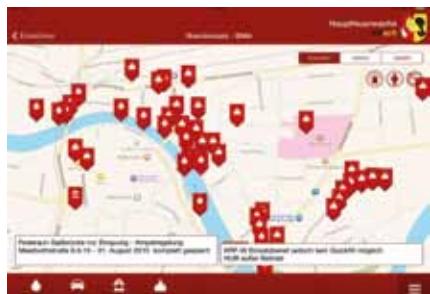
Roland Grießer, der für die Programmierarbeit verantwortlich ist, betreut. Erfreulicherweise wurde die Weiterentwicklung dieses Projektes, das für die Hauptfeuerwache einen sehr großen Nutzen darstellt, als Masterprojekt anerkannt. Der Einsatzmonitor erkennt anhand der Einsatz-SMS umgehend einsatzrelevante Daten, konvertiert diese und sendet die Information via Push-Notifikation auf das iPad. Diese Informationen werden im Feuerwehrfahr-

zeug angezeigt und dienen dem Fahrer als Navigation per Google-Maps. Des Weiteren fungiert das iPad als zentrales Hilfsmittel vor Ort. Es liefert dem Einsatzleiter unmittelbar Zusatzdaten, wie zum Beispiel Hydrantenpläne, Brandschutzpläne oder die Datenbank der gefährlichen Stoffe.

Grundsätzlich steht eines fest: Jeder Einsatz ist individuell und liefert unterschiedlich schwierige Situationen. Der betroffenen Person ist nur dann geholfen, wenn die Hilfe schnell, effizient und professionell abläuft. Und genau das versuchen die EDV-Systeme der HFW Villach zu perfektionieren.



Die schematische Darstellung der Einsatzunterstützung.



Die Übersicht der Einsatzorte am iPad.



On Top: Desigo™ Gebäudemanagementsysteme.

Gemeinsam bringen wir Ihr Gebäudemanagement voran.

Höchste Effizienz, maximale Sicherheit, größtmöglicher Komfort: Siemens setzt neue Maßstäbe im Gebäudemanagement. Mit Desigo CC lassen sich verschiedene Gewerke wie Gebäudeautomation, Brandschutz und Sicherheit, Beleuchtung, Video und Energie mit einer Plattform steuern.

Durch die Verbindung von virtueller und realer Welt realisiert die Managementplattform Desigo CC übergreifende Interaktionen. Die klassische Integration von

Subsystemen auf einer Leitebene weicht bei Desigo CC einer integralen Inhouse-Zusammenarbeit der verschiedenen Entwicklungsteams und aller Gewerke.

Dadurch wird den differenzierten Anforderungen unterschiedlicher Anspruchsgruppen Rechnung getragen: die Bedürfnisse von Gebäudeeigentümern, Gebäude-managern, Sicherheitsverantwortlichen und jede der eigentlichen Nutzer werden gleichermaßen erfüllt.

Kooperation für ein sicheres Wohnen!

Die gemeinnützige Baugenossenschaft meine heimat und die Hauptfeuerwache Villach sind seit einigen Jahren Sicherheits-Partner. Ziel: Gemeinsame Übungen sowie intensive Aufklärungsarbeit sollen Katastrophen verhindern – für ein sicheres Wohnen.

Kellerbrand in einem „meine heimat“-Mietwohnhaus – dramatische Szenen, Flammen, enorme Rauchentwicklung und dadurch absolute Lebensgefahr für die Bewohner. Zum Glück nur eine Sicherheitsübung der Baugenossenschaft mit der Villacher Hauptfeuerwache, bei der das Zusammenspiel der Einsatzkräfte trainiert wird, und gleichzeitig die Mieterinnen und Mieter informiert, wie man im Katastrophenfall richtig reagiert und sich somit selbst schützt. Die Hauptfeuerwache Villach leistet gemeinsam mit 21 freiwilligen Wehren in Villach rund 1.000 Einsätze im Jahr. Ein großer Teil dieser Einsätze müssen in Wohnhäusern und Wohnanlagen bewältigt werden.

Mieterinfo für den Ernstfall

„Sicherheit ist in der Bevölkerung ein hoch geschätztes Gut. Wir kooperieren mit der Hauptfeuerwache, um unseren Mieterinnen das richtige Verhalten im Brandfall deutlich vor Augen zu führen“, betont Vorstandsbmann Helmut Manzenreiter. „Eine Kooperation für ein sicheres Wohnen!“ Diese lebenswichtige Initiative der Baugenossenschaft ist ein weiterer offensiver Schritt hin zu noch mehr Kunden- und Servicequalität. Wir wollen –



Meine heimat und die Hauptfeuerwache Villach: Kooperation für ein sicheres Wohnen.

so Manzenreiter – dass sich die Mieter sowie Eigentümer nicht nur auf Wohnen in hoher Qualität verlassen können, sondern dass sie sich auch sicher fühlen.

Erfolgreichste Baugenossenschaft

Die Baugenossenschaft meine heimat zählt zu den erfolgreichsten gemeinnützigen Wohnbauunternehmen in Österreich! Diese Erfolgsentwicklung ermöglicht es uns wieder – so Manzenreiter – offensiv Wohnraum für die Mitglieder errichten zu können. „Optimierung der Wirtschaftlichkeit, Kosteneffizienz, Kunden- und Serviceorientiertheit sowie Transparenz sind die Eckpfeiler unserer Unternehmensstrategie. Wir arbeiten für unsere Mitglieder, bauen für die

Menschen, sind nicht gewinnorientiert, bei uns können sich demnach die Eigentümer auf absolute Sicherheit und unsere Mieter entsprechend der gesetzlich vorgegebenen Richtlinien auf kostengünstigste Mieten verlassen, wir bieten die Bestpreisgarantie!“

Dank und Anerkennung an die Hauptfeuerwache

Die Baugenossenschaft möchte sich in diesem Zusammenhang bei der Hauptfeuerwache für die hervorragende Kooperation im Sinne der Sicherheit der Mieterinnen und Mieter sehr herzlich bedanken und wünscht der Hauptfeuerwache alles Gute für die Zukunft. Vorstandsbmann Manzenreiter: „Die Feuerwehren sind Garanten für die Sicherheit und verbinden in einzigartiger Weise Professionalität, ehrenamtliches Engagement und auch Kameradschaft. Herzlichen Dank dafür!“



meine heimat

Sicherheitstag im Feuerwehrzentrum

Bereits zum dritten Mal fand am 18. Juli der Sicherheitstag des Kärntner Zivilschutzverbandes in der Hauptfeuerwache Villach statt.

Neben der Ausrüstung unserer Hauptfeuerwache konnte sich die Vielzahl der zahlreich erschienenen Besucher einen Überblick über die einzelnen Einsatzorganisationen machen. Bei spektakulär vorgeführten Einsatzübungen konnte den ehrenamtlichen Rettern hautnah über die Schulter geschaut werden. Ein Erklären und Anfassen der Einsatzgeräte sowie das Kennenlernen der Rettungshunde war gerade für die „kleinen“ Besucher ein spannendes und interessantes, sowie lehrreiches Erlebnis. Gemeinsam mit der Feuerwehr-Jugendgruppe konnten spielerisch Löscharbeiten durchgeführt, aber auch Feuerwehrfahrzeuge aus Papier gebastelt werden.

Kulinarisch wurden unsere Gäste durch die Feldküche des Roten Kreuzes Kärnten versorgt.

Ein Highlight bei den Kids bildete unser Hot-Dog- und Pommes-Stand der regelrecht belagert wurde.

Nachdem sogar der Polizeihubschrauber Libelle FLIR im Feuerwehrzentrum landete und von allen begeistert besichtigt wurde, wurden unter den Gästen im Zuge eines Gewinnspiels viele tolle Preise verlost.



Im Actioncorner des Feuerwehrhofes wurden den Besuchern laufend unterschiedliche Vorführungen geboten.

Dieser wichtige Tag soll aber auch auf die Notwendigkeit dieser Organisationen hinweisen die bei Katastrophen und Notsituationen – aber auch im Alltag – der Bevölkerung Hilfestellung leisten.



Hunderte Zuseher verfolgten die realitätsnahen Übungen.



Auch der Rettungshubschrauber war zu sehen.



Gemeinsame Übung mit den Hundeführern und der Drehleiter.



Absolutes Highlight: Eine Alarmübung mit unseren Kameraden aus Gloggnitz und Bamberg. Unter dem Motto „Retten ohne Grenzen“ wurde ein Verunfallter aus einem PKW befreit.



150 Jahre Hauptfeuerwache Villach – ein tolles Fest

Anfang Mai 1865 besuchten einige Villacher Bürger eine Brandschutzausbildung in Klagenfurt. Da erkannte die zuvor eher skeptische Villacher Abordnung, wie wichtig eine effiziente Feuerwehr ist. Nur zwei Monate später, am 16. Juli, war es dann soweit, die Hauptfeuerwache Villach wurde gegründet. In Anlehnung an diese historischen Gegebenheiten wurde von einem eigens eingesetzten Projektteam die Jubiläumsfeier geplant und mit allen Mitgliedern durchgeführt.

Zum Auftakt unserer Feierlichkeiten wurde ein Gedenkgottesdienst in der Stadthauptpfarrkirche St. Jakob gefeiert. Stadthauptpfarrer Kanonikus Alfons Wednig gestaltete mit vielen persönlichen Eindrücken und Erinnerungen an die Feuerwehr den Festgottesdienst. Musikalisch umrahmte der Polizeichor Villach mit der Friedensmesse des Villacher Komponisten Walter Dick den Gedenkgottesdienst. Besonders stolz lasen im Zuge der Messe einige Kameraden und Gäste feuerwehrbezogene Fürbitten vor.

Nach dem Auszug aus der Kirche nahm am oberen Kirchenplatz die Mannschaft Aufstellung. Gemeinsam mit Herrn Landesbranddirektor Josef Meschik und dem Vertreter der Stadt Villach, Feuerwehrreferent Stadtrat DI Andreas Sucher, legte Kommandant Harald Geissler unter den Klängen des Guten Kameraden einen Kranz zur Erinnerung an unsere Gründungsmitglieder und die verstorbenen Feuerwehrkameraden nieder.

Im Anschluss an die Kranzniederlegung formierte sich der Festzug und zog gemeinsam mit den vielen Ehrengästen



Kdt. Harald Geissler mit Stadtrat DI Andreas Sucher und LBD Josef Meschik legten vor der Stadthauptpfarrkirche unter den Klängen des „Guten Kameraden“ einen Kranz zum Gedenken an unsere Gründungsväter und an die verstorbenen Kameraden nieder.

über den Hauptplatz zum Congress Center Villach. Zahlreiche Zuseher beobachteten entlang der Wegstrecke den Festzug der aus einem historischen und einem modernen Löschzug sowie der Einsatzmannschaft und den Gästen bestand.



Foto: © Stadt Villach / Oskar Höller

Der imposante Festzug, der sich in einen historischen und modernen Löschzug sowie einen Marschblock unterteilte, zog unter Beifall der Villacher Bevölkerung von der Stadthauptpfarrkirche über den Hauptplatz zum Congress Center Villach, wo dann der eigentliche Festakt veranstaltet wurde.

150 Jahre Hauptfeuerwache Villach



Nach einer kurzen Agape im Foyer des CCV begann dann der eigentliche Festakt im vollgefüllten Josef-Resch-Saal. Moderiert von Fahrzeugpatin Martina Klementin wurde anhand eines multimedialen Vortrages unseren Gästen ein tiefer und vor allem spannender Einblick in die Geschichte und auch in das tägliche Leben unserer Feuerwehr geboten. In den Festansprachen bedankten sich die Redner für die vorbildliche Leistung unserer Wehr als wichtigen und nicht mehr wegzudenkenden Bestandteil der Villacher Bevölkerung und des Kärntner Feuerwehrwesens.

Straßennamen für 1. HFW-Kdt.

Als Dankeschön und vor allem als ewige Erinnerung an die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Villach, soll im Zuge der Stadtterweiterung eine Straße nach dem ersten Feuerwehrkommandant Blasius Tomz benannt werden. Das passende Schild mit dem Straßennamen übergab Stadtrat Sucher dem Kommando. Besonders stolz nahmen wir das Geschenk der Stadt Villach an.

Neben den vielen anderen Gast- und Ehrentengeschenken erhielt unser Führungsteam aus der Hand des Niederösterreichischen Landesfeuerwehrkommandanten Dietmar Fahrafellner das bronzenen Ehrenzeichen des Niederösterreichischen Landesfeuerwehrverbandes. Den Grundstein dazu legten HBI Geissler und OBI Werdinigg durch jahrelange Übungs- und Vortragstätigkeit in Zusammenhang mit unserer Partnerfeuerwehr Gloggnitz. Im Zuge des Schlussteils des Festaktes wurde unsere gesamte Mannschaft zum großen Finale und einen Fototermin auf die Büh-



ne geholt. Mit einem gemeinsamen Essen, sowie dem einen oder anderen Getränk klang der für uns unvergessliche Abend in gemütlicher Atmosphäre aus.

Am darauffolgenden Tag wurde gemeinsam mit dem Bezirksfeuerwehrkommando und dem Kärntner Zivilschutzverband ein Tag der offenen Tür veranstaltet.

Absolutes Highlight dabei war eine Verkehrsunfallsübung. Ein Rettungs- und Bergeteam, gebildet aus unseren Partnerfeuerwehren Gloggnitz und Bamberg sowie der Hauptfeuerwache, befreite dabei einige verletzte Personen die nach einem Verkehrsunfall im Fahrzeug eingeklemmt waren.

Nach einer kurzen Pause nahm unsere Wehr neuerlich Aufstellung, um gemein-

sam mit unseren Gästen das Kommandofahrzeug und eine Feuerwehrzille zu segnen. Stolz gesellten sich unsere Patinnen Renate Haberl, Claudia Nageler und Andrea Bohl zu unseren Neuanschaffungen die von unserem Feuerwehrkuraten Erich Schienegger gesegnet wurden. Eine Sommerparty mit Freunden bildete schließlich der Schlusspunkt unserer 150. Geburtstagsfeier.

Als Resümee können wir stolz behaupten, dass uns mit dem Mix aus Tradition, Bodenständigkeit und Modernem eine würdige Geburtstagsfeier gelungen ist. Unsere 150er-Feier hat für uns und unsere Gäste unauslöschliche Eindrücke hinterlassen, gleichzeitig wird sie sicherlich einen Platz in der Geschichte der Hauptfeuerwache Villach einnehmen.



Moderatorin Martina Klementin wurde als Firefighterin aktiv in die Eröffnung des Festaktes eingebunden und überraschte das begeisterte Publikum.



Stadtrat DI Andreas Sucher übergab seitens der Stadt Villach den Namenszug für eine zukünftige Straße welche nach dem ersten Kommandanten der Hauptfeuerwache benannt werden soll.



Leistungsmarsch Bamberg

Die Hauptfeuerwache Villach wurde beim 15. Erwachsenen-Leistungsmarsch unserer Partnerfeuerwehr Bamberg, Löschgruppe 1, durch die Kameraden Erich Wagner, Günther Schinko, Alexander Micheu und Richard Werdinigg in zwei gemischten Teams vertreten.

Es war die größte Veranstaltung dieser Art in der nunmehr 20-jährigen Geschichte des Bezirksfeuerwehrverbandes Oberfranken. Auf einem Rundkurs von rund acht Kilometern durch die Stadt galt es, zwölf feuerwehrtechnische Übungen praktischer und theoretischer Art zu absolvieren. Die zwölf Übungen wurden von unseren Kameraden, gemeinsam mit den Bamberger Kameraden, mit viel Spaß und dem notwendigen Ehrgeiz absolviert und es konnten von den beiden Teams die Plätze 6 und 16 in der Gästeklasse erreicht werden.

Der 15. Erwachsenenleistungsmarsch in Bamberg dokumentierte auf eindrucksvolle Weise die Leistungsfähigkeit und Schlagkraft der größten ehrenamtlichen Hilfsorganisation. Ein bestens vorberei-

teter und engagierter Ausrichter, die Feuerwehr Bamberg – ein professionelles Organisationsteam in Form des Fachbereiches Wettbewerbe im Bezirksverband – und weit über 500 trainierte und disziplinierte Teilnehmer in 138 Gruppen, die sich im Wettbewerb maßen. Dazu 133 Wertungsrichter, 100 Musiker aus drei Spielmannszügen.

Rund 1.000 Mitwirkende haben diesen Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis werden lassen. In der Kulisse der Weltkulturerbe-Stadt, haben bei schönstem Wetter unzählige Zivilisten vom Können der Ehrenamtlichen Notiz genommen.



Erich Wagner, Günther Schinko, Richard Werdinigg sowie der Präsident des Deutschen Feuerwehrverband Hans-Peter Kröger, der Landesverbandsvorsitzende Bayern Alfons Weinzierl und Franz-Ludwig Redler.

Die Hauptfeuerwache Villach bedankt sich bei den Bamberger Kameraden nochmals für die Unterstützung. Es konnte gezeigt werden, dass die Partnerschaft nicht nur am Papier steht, sondern auch in der Praxis gelebt wird.

Leistungsbewerbe 2015

Nach einigen Jahren Pause stellte sich unser Jugendbetreuerteam dem gemeinsamen Wettkampf mit anderen Feuerwehren unserer Stadt. Nach kurzem, aber intensivem Training unter der Leitung von Jürgen Zechner, erhielten am Ende des Bewerbes alle neun Kameradinnen und Kameraden ihr Leistungsabzeichen. Lautstark unterstützt wurden sie dabei von vielen Mitgliedern unserer Wache und der Jugendgruppe.

Auch am Sektor Atemschutz konnten sechs Mitglieder unserer Wache am Kärntner Landesfeuerwehrverband das Atemschutzleistungsabzeichen in Bronze erfolgreich ablegen. Dieser Bewerb stellte an die Teilnehmer fachliche und körperlichen Herausforderungen. Das angeeignete Wissen und die Fertigkeiten im Umgang mit den Atemschutzgerätschaften sowohl bei der theoretischen Wissensüberprüfung als auch im praktischen Übungseinsatz

wurden eindrucksvoll unter Beweis gestellt. In Summe haben nun 16 Kameradinnen und Kameraden unserer Wache die Atemschutz-Leistungsprüfungen erfolgreich bestanden.

Unsere Teams hatten bewiesen, dass viel Potenzial in ihnen steckt und dass sie auch in Zukunft an weiteren Bewerben teilnehmen wollen.



Die Ausbildner der Feuerwehrjugend nach dem Leistungsbewerb.



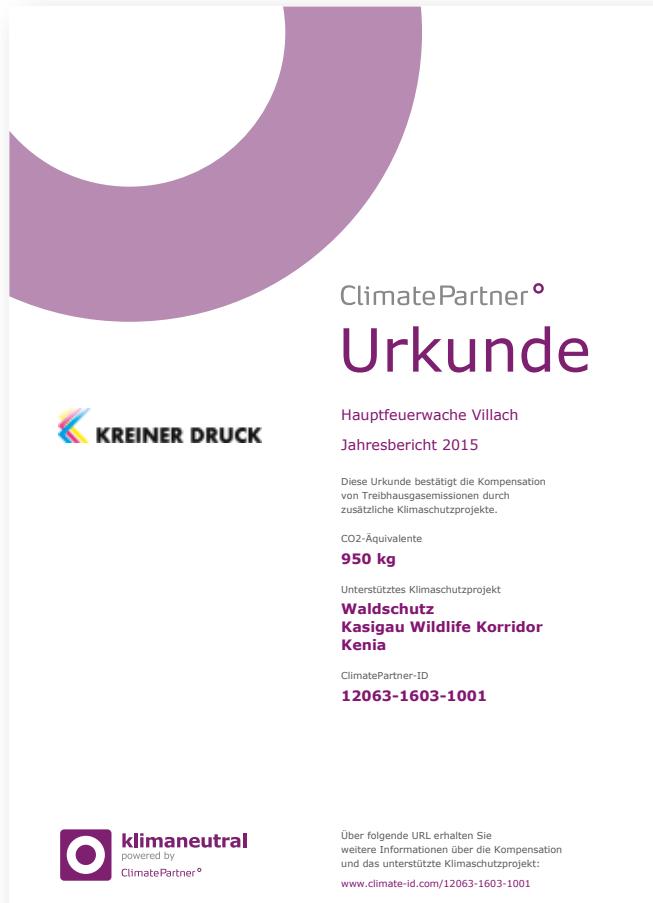
Trainer OLM Christian Dienesch mit den frischgebackenen Trägern des Atemschutz-Leistungsabzeichens in Bronze.

Umweltschutz wird bei uns groß geschrieben

Feuerwehr ist auch Umweltschutz. Getreu diesem Motto war und ist es immer eine Kernaufgabe unserer Feuerwehr, diesen Gedanken hochzuhalten. Viele umwelt-

schutzrelevanten Maßnahmen werden von den Feuerwehren im Zuge der Einsätze getroffen und durchgeführt. In diesem Zusammenhang denken wir speziell an die schadensminimierenden Aktivitäten, welche durch den raschen Einsatz z. B. von Ölbindemaßnahmen und ähnlichem getroffen werden. Im Jahr 2000 wurde unsere Wa-

che dafür mit dem Umweltschutzpreis der Stadt Villach ausgezeichnet. Viele kleinere und größere Umweltschutzmaßnahmen wurden in den letzten Jahren kontinuierlich weiter verfolgt. Im Sinne eines gelebten Umweltschutzes haben wir uns daher gerne entschlossen, mit dem vorliegenden Jahresbericht auch in diesem wichtigen Bereich weiter Akzente zu setzen. Durch die klimaneutrale Herstellung des Berichtes durch die Druckerei Kreiner konnten 950 kg CO₂-Treibhausgasemissionen eingespart werden. Mit dem Erlös des Einsparungspotenzials wurde ein Klimaschutzprojekt in Kenia unterstützt.



Der damalige Kommandant HBI Paul Platzer mit seinem Team bei der feierlichen Überreichung des Umweltschutzpreises der Stadt Villach im Jahr 2000.



KREINER DRUCK

DRUCK- UND VERLAGSGESELLSCHAFT M.B.H. & CO. KG

Der Partner der Kärntner Feuerwehren!

FESTSCHRIFTEN · JAHRESBERICHTE · PLAKATE
FLUGBLÄTTER · EHRENKARTEN
EINLADUNGEN ...

9500 VILLACH, CHROMSTRASSE 8
TEL. (04242) 24281-0, FAX DW 33

9800 SPITTAL/DRAU, EBNERGASSE 2
TEL. (04762) 2245-0, FAX DW 33

9020 KLAGENFURT
TEL. (0463) 512577-0, FAX DW 66

www.kreinerdruck.at

Wir produzieren mit folgenden Zertifizierungen:



DRUCKLAND
KÄRNTEN
PERFECTPRINT



Klimaneutral
Drucken
powered by ClimatePartner®



ÖSTERREICHISCHES UMWELTZEICHEN



PEFC™
Förderung nachhaltiger
Waldwirtschaft
www.pefc.at

Unser Feuerwehrausflug in die Therme Erding



Tolle Stimmung im vollbesetzten Reisebus während der Anfahrt nach Erding.

Am 4. September war es wieder soweit, unser Feuerwehrausflug – ein Fixpunkt im kameradschaftlichen Miteinander – stand am Programm. Wir starteten in unserer Wache um 13 Uhr mit unseren Komfortreisebus in Richtung Deutschland. Bei ausgezeichneter Stimmung während der Fahrt und einigen Pausen verging die Fahrt fast wie im Fluge. Am späten Nachmittag erreichten wir unser Hotel

in Erding. Ein gemeinsames Abendessen im Hotel rundete den ersten Tag ab.

Am Samstag ging es nach dem Frühstück zur nahegelegenen Erlebnistherme in Erding. Ein Tag voller Spannung, Action und kulinarischen Köstlichkeiten stand am Programm. Ob Rutschen, Sauna oder relaxen im riesigen Wellnessbereich, es war für jeden etwas dabei.



Ein Fixpunkt beim Thermenrundgang: die Beachbar.

Da seitens der Kameradschaft die Abreise ins Hotel flexibel gestaltet wurde, konnten einige das volle Angebot in einer der größten Thermen Europas bis knapp vor Mitternacht nutzen.

Am nächsten Morgen führte unsere Reise nach dem gemeinsamen Frühstück nach Salzburg. Gegen Mittag besuchten wir dann die bekannte Stiegl-Brauerei. Im Zuge einer eindrucksvollen Führung wurde uns ein Einblick in die Geschichte der Brauerei und der Bierproduktion gewährt. Kameradschaftlich endete unsere Brauereivisite mit einem köstlichen Mittagessen und – wie kann es anders sein – mit einer nachhaltigen Bierverkostung.

Gestärkt konnte dann gegen 16 Uhr die Heimreise mit guter Stimmung angetreten werden.



Ein echter Entspannungsstopp nach der Busfahrt: Besuch der Stiegl-Brauerei.





GEMEINSAM AUFBLÜHEN.

Qualitätsprodukte
für Ihren Garten
aus einer Hand.

Ab sofort beim Villacher Saubermacher erhältlich:

Qualitätserde

Gartenerde | Blumenerde | Rasenerde

Rindendekor

Rindendekor Lärche

Hochbeete

Verschiedene Modelle vorrätig

Zustellung
und Aufbau
möglich.
Fragen Sie nach
unserem Angebot.



VILLACHER
Saubermacher

Kontakt/Informationen:
Villacher Saubermacher GmbH & Co KG
Drauwinkelstraße 2, 9500 Villach
T: +43 4242 58 20 99
www.saubermacher.at | www.villach.at



Bericht der Feuerwehrjugend

Auch das Jahr 2015 verlief für unsere Jugendfeuerwehr wieder abwechslungsreich und spannend – viele Stunden wurden in die theoretische und praktische Ausbildung investiert, aber auch der kameradschaftliche Teil mit viel Spiel und Spaß kam nicht zu kurz.

Begonnen wurde das Jahr 2015 mit der Vorbereitung für das Wissensspiel sowie den Wissenstest Bronze und Silber. Nachdem bereits alle Kinder die Erprobung in der Feuerwehr zu unserer vollsten Zufriedenheit ablegten, konnte diese hervorragende Leistung auch beim Wissenstest wiederholt werden.

Auch an den Jugendeinzelbewerben der Landesmeisterschaft in Glanegg nahmen heuer erstmals wieder einige Mitglieder unserer Jugendgruppe teil. Hier konnte sich unser Team im sportlichen Wettkampf mit Jugendgruppen aus ganz Kärnten messen. Angetreten wurde in den Einzelbewerben Bronze A und Bronze B. Unsere Mädels und Burschen zeigten bei ihrer ersten Teilnahme am Bewerb eine tolle fehlerfreie Leistung.

In den Pfingstferien ging es drei Tage lang nach in die Stadt Tolmin in Slowenien, wohin wir gemeinsam mit anderen Jugendgruppen aus der Stadt Villach zu



Erstaunliche Treffsicherheit bewiesen unsere Mitglieder der Feuerwehrjugend in der Bogensportarena Velden.

einem Zeltlager vom Bezirksfeuerwehrkommando eingeladen wurden. Solche Ausflüge fördern die Kameradschaft auch mit anderen Feuerwehrjugendgruppen im nahen Ausland.

An unserem 24-Stunden-Tag in der Feuerwehr gab es wieder jede Menge Lehrreiches und viel Spaß – bei sommerlichen Temperaturen wurde kurzerhand ein mobiles Schwimmbecken errichtet. Als

Übungsszenario wurde ein Waldbrand festgelegt. Auf praktische Aus- und Weiter-

bildung an den Einsatzgerätschaften wurde großen Wert gelegt.

Bei unserem gemeinsamen Wandertag konnten die Kinder und Jugendbetreuer ihr Talent beim Bogenschießen unter Beweis stellen. Nach einer ausführlichen und umfassenden Einschulung wurden die Kinder und Betreuer in drei Gruppen geteilt, um den knapp vier Kilometer langen Parcours der Bogensportarena Velden zu bewältigen.

Das Jahr endete besinnlich mit unserer Weihnachtsfeier und der traditionellen Abholung des Friedenslichts beim Kärntner Landesfeuerwehrverband.



Erstmalige Teilnahme an den Jugend-Einzelbewerben in Glanegg.



Ein Fixpunkt für unsere Feuerwehrjugend: Die Abholung des Friedenslichtes beim Kärntner Landesfeuerwehrverband.

Villach 2017 – Wir sind bereit!



Mit der Veranstaltung „Die Welt zu Gast in der Draustadt – Internationale Feuerwehrbewerbe 2017 in Villach“ werden sich mehr als 3.500 BewerbsteilnehmerInnen aus rund 40 Staaten, einschließlich der Feuerwehrjugend, im sportlichen Wettkampf messen. Die „Olympiade der Feuerwehren“ wird in insgesamt vier verschiedenen Disziplinen ausgetragen.



Foto: © Kärntner Landesfeuerwehrverband

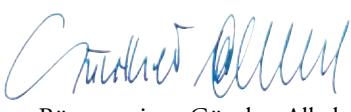
Eine Augenweide: Die teilnehmenden Nationen bei der Eröffnungsfeier im vollbesetzten Stadion der Stadt Mulhouse im Jahr 2013.

bzw. von den Organisatoren eine enge Zusammenarbeit auf Orts-, Gemeinde-, Bezirks-, Landes- und Bundesebene, sowie auch die Kooperation mit dem internationalen Feuerwehrverband CTIF.

Villach ist Treffpunkt der weltbesten Feuerwehrathleten!

Angesichts der zu erwartenden großen Teilnehmer und Besucherzahlen ist diese Leistungsschau der internationalen sportlichen Feuerwehrbewerbe auch von wirtschaftlicher und touristischer Bedeutung. Die Stadt Villach wird sich als perfekter Austragungsort und Gastgeber dieser Spiele präsentieren.




Bürgermeister Günther Albel

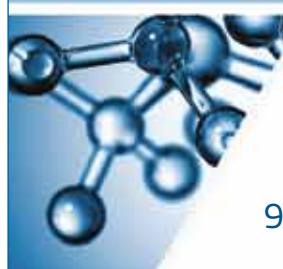
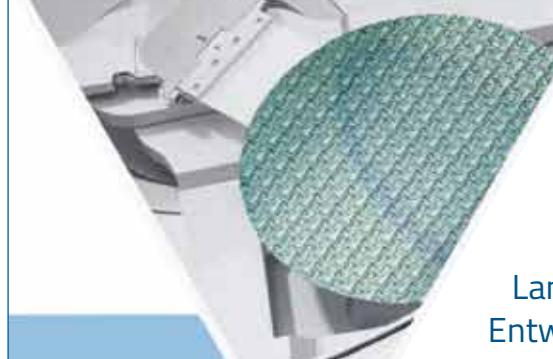
Die besten Feuerwehren zwischen Russland, Europa und den USA kommen vom 9. bis 16. Juli 2017 in der Stadt Villach zusammen, um ihre erfolgreichsten TeilnehmerInnen zu ermitteln und zu küren.

Dies erfordert von den Feuerwehren

Innovative Technology
Trusted Productivity
Fast Solutions

Lam Research Corporation ist seit mehr als 30 Jahren einer der Hauptlieferanten von Fertigungsanlagen und Dienstleistungen für die globale Halbleiterindustrie.

Lam Research AG unterhält eine Produktions- und Entwicklungsstätte mit mehr als 490 MitarbeiterInnen für die auf Spin-Technologie basierenden Reinigungsanlagen in Villach, Österreich.



Lam Research AG ■ SEZ-Straße 1
9500 Villach ■ Austria

 Lam[®]
RESEARCH
www.lamresearch.com



06 Safety Day Am 10. August 2006 fand das 10. Motorrad-Safety-Day in Villach statt. Bei dem Motorrad-Safety-Day wird die Sicherheit auf dem Motorrad gelehrt. Überprüfung der Motorräder und deren Anpassung an den Fahrer. Ein Motorrad muss eine Mindestgeschwindigkeit von 40 km/h erreichen, um sicher zu fahren. Am Ende des Tages gab es eine Auszeichnung für die besten Motorräder.

Durch die Wucht des Anpralls wurde der Motorblock (links vorne) aus dem Kleinwagen geschleudert

Erneut schwerer Frontalzusammenstoß auf B 83 bei Villach

Brandheiße Nacht zu Neujahr

Durch Druckwelle eines Riesenbühlers gingen in Villacher Innenstadt Fensterscheiben zu Bruch. Feuerwehrkörper lösten Brände aus.

PETER KOMMENIGER

Nachdem die Kräfte eines Riesenbühlers feierten, fielen die Polizisten in Villach. Die Ministerin musste zwischen beiden Unfällen

Seit 150 Jahren ist unsere Hauptfeuerwache unermüdlich für unser aller Sicherheit im Einsatz.

Ein sicherer Grund zu feiern

Die Blaulichter unserer Hauptfeuerwache sind ganz ordentlich im Stress. Nicht nur ihren alltäglichen Sicherheitsablauf gilt es zu bewältigen, auch der 150. Geburtstag muss entsprechend vorbereitet werden. „Unsere Hauptfeuerwache ist die zweitälteste Wehr Kärntens“, berichtet Stadtrat Dipl.-Ing. (FH) Andreas Sucher. „Und sie ist ein Modellsach-Sicherheits- und Professionalitäts-Modell.“ Es gab eine Gründung unter dem ersten Kommandanten Eberhard einen Gedenkgottesdienst in der Stadtpfarrkirche. Anschließend einen Festzug mit historischen und modernen Feuerwehrfahrzeugen durch die Altstadt zum CCV (Freitag, 17. Jhd., 18.00 Uhr).

SICHERHEITSTAG Gemeinsam mit dem Bezirksteueramt und dem Zivilschutzrat findet am Samstag ein Tag der offenen Tür für große und kleine Feuerwehranwärter statt. Fahrzeugausstellung, praktische Übungen und abends ein Faschingsball mit Glücks bei dieser Sicherheitsveranstaltung.

LEISTUNGSSTARK Derzeit besteht die Hauptfeuerwache aus 20 Feuerwehrfrauen und -männern, darunter 20 Jugendliche. Moderne Drehleiter, 20 Einsatzfahrzeuge, sechs Atemluft- und fünf Rettungsräume runden die technische Ausstattung ab. Zu den speziellsten Beweisen der jüngsten Vergangenheit zählen zweifellos der Brand im Parkhotel im Jahr 1997 sowie ein gefährliches Großfeuer in der Lederergasse (2006). www.fw-villach.at

Feuerwehrchef Stadtrat Dipl.-Ing. (FH) Andreas Sucher (Mitte) mit Feuerwehrkameraden Stadtrat Dipl.-Ing. (FH) Harald Geissler und Richard Werdimpf.



44

Hündin aus Drau gerettet

LACH. In letzter Sekunde

glück gehabt: „Cindy“ mit ihrem

Frauer und ihren Rettern (FW VILLACH)



Zechner beim Aufräumen

Auch Helfer wurden zu Opfern

Der Villacher Feuerwehrmann Ronald

Zechner ist einer von etwa 1200 ehren-

amtlichen Helfern, die nach dem gewal-

tigen Unwetter am Mittwoch sofort aus-

getreten.

„Ich war einkaufs-

mich meine Tochter, als

und ins Telefon anrief,

„Alles ist kaputt“, schildert Al-

nald Zechner, der Kamerad

schaffte es, die betroffenen

44 Jahre alten Eltern

zu retten.

„Ich bin sehr ho-

herzigerweise Villach.“ Ich bin so-

fort heim gefahren, aber da

ging schon der Pieper los.“

Nachts musste sich der

44 Jahre alte Zechner

nochmal aufmachen, weil

die Feuerwehr kam.

„Ich habe mich

schön gefreut,

da ich wieder

zuhause bin.“

„Ich kann nicht

ausdrücken, wie

viel Freude

es mir gemacht

hat.“

„Ich kann nicht

ausdrücken, wie

viel Freude

es mir gemacht

hat.“

„Ich kann nicht

ausdrücken, wie

viel Freude

es mir gemacht

hat.“

„Ich kann nicht

ausdrücken, wie

viel Freude

es mir gemacht

hat.“

„Ich kann nicht

ausdrücken, wie

viel Freude

es mir gemacht

hat.“

„Ich kann nicht

ausdrücken, wie

viel Freude

es mir gemacht

hat.“

„Ich kann nicht

ausdrücken, wie

viel Freude

es mir gemacht

hat.“

„Ich kann nicht

ausdrücken, wie

viel Freude

es mir gemacht

hat.“

„Ich kann nicht

ausdrücken, wie

viel Freude

es mir gemacht

hat.“

„Ich kann nicht

ausdrücken, wie

viel Freude

es mir gemacht

hat.“

„Ich kann nicht

ausdrücken, wie

viel Freude

es mir gemacht

hat.“

„Ich kann nicht

ausdrücken, wie

viel Freude

es mir gemacht

hat.“

„Ich kann nicht

ausdrücken, wie

viel Freude

es mir gemacht

hat.“

„Ich kann nicht

ausdrücken, wie

viel Freude

es mir gemacht

hat.“

„Ich kann nicht

ausdrücken, wie

viel Freude

es mir gemacht

hat.“

„Ich kann nicht

ausdrücken, wie

viel Freude

es mir gemacht

hat.“

„Ich kann nicht

ausdrücken, wie

viel Freude

es mir gemacht

hat.“

„Ich kann nicht

ausdrücken, wie

viel Freude

es mir gemacht

hat.“

„Ich kann nicht

ausdrücken, wie

viel Freude

es mir gemacht

hat.“

„Ich kann nicht

ausdrücken, wie

viel Freude

es mir gemacht

hat.“

„Ich kann nicht

ausdrücken, wie

viel Freude

es mir gemacht

hat.“

„Ich kann nicht

ausdrücken, wie

viel Freude

es mir gemacht

hat.“

„Ich kann nicht

ausdrücken, wie

viel Freude

es mir gemacht

hat.“

„Ich kann nicht

ausdrücken, wie

viel Freude

es mir gemacht

hat.“

„Ich kann nicht

ausdrücken, wie

viel Freude

es mir gemacht

hat.“

„Ich kann nicht

ausdrücken, wie

viel Freude

es mir gemacht

hat.“

„Ich kann nicht

ausdrücken, wie

viel Freude

es mir gemacht

hat.“

„Ich kann nicht

ausdrücken, wie

viel Freude

es mir gemacht

hat.“

„Ich kann nicht

ausdrücken, wie

viel Freude

es mir gemacht

hat.“

„Ich kann nicht

ausdrücken, wie

viel Freude

es mir gemacht

hat.“

„Ich kann nicht

ausdrücken, wie

viel Freude

es mir gemacht

hat.“

„Ich kann nicht

ausdrücken, wie

viel Freude

es mir gemacht

hat.“

„Ich kann nicht

ausdrücken, wie

viel Freude

es mir gemacht

hat.“

„Ich kann nicht

ausdrücken, wie

viel Freude

es mir gemacht

hat.“

„Ich kann nicht

ausdrücken, wie

viel Freude

es mir gemacht

hat.“

„Ich kann nicht

ausdrücken, wie

viel Freude

es mir gemacht

hat.“

„Ich kann nicht

ausdrücken, wie

viel Freude

es mir gemacht

hat.“

„Ich kann nicht

ausdrücken, wie

viel Freude

es mir gemacht

hat.“

„Ich kann nicht

ausdrücken, wie

viel Freude

es mir gemacht

hat.“

„Ich kann nicht

ausdrücken, wie

viel Freude

es mir gemacht

hat.“

„Ich kann nicht

ausdrücken, wie

viel Freude

es mir gemacht

hat.“

„Ich kann nicht

ausdrücken, wie

viel Freude

es mir gemacht

hat.“

„Ich kann nicht

ausdrücken, wie

viel Freude

es mir gemacht

hat.“



150 Jahre Villacher Feuerwehr

Mit einem Festgottesdienst, einem Umzug mit historischen Geräten und einem Festakt im Ortschaftshaus Flötzlänger Mühle.

Die Hauptfeuerwache Villach wurde im Jahr 1865 gegründet:

Kärntens größte freiwillige Wehr feiert 150-Jahr-Jubiläum

Mit 127 aktiven Männern und Frauen ist die Hauptfeuerwache (kurz HFW) in Villach Kärntens größte Freiwillige Feuerwehr. Die Kameraden rund um Harald Geissler haben heuer auch ein großes Jubiläum zu feiern: Denn vor 150 Jahren wurde die Wehr gegründet.

Damit zählt die HFW zu den ältesten Wehren im Land. Die Blaulinie sorgen gemeinsam mit 20 Nachwuchsfür die

sen. So wurden im Vorjahr für den Katastrophenschutz drei zusätzliche Fahrzeuge angeschafft. Und kürzlich wurde der HFW ein neues

Unwetter: Verletzte und große Schäden!

Unwetteralarm in Kärnten! Hagelkörner groß wie Tennisbälle verletzen zahlreiche Menschen, Autos, Gebäude, Polizei und Feuerwehr zu Silvester im Dauereinsatz.

Großbrand bringt FF-Leute ans Limit



Michael Werdinger, Stellvertretender Kommandant der Hauptfeuerwache Villach



Maximal, gefährlich: Das Brandeck in Oberkochen ist für die FF-Männer extrem bedrohlich

Bei zu 200 Feuerwehrmannen stehen täglich im Einsatz, um das Feuerwehr zu stärken.

Einsatz in Turnfeld, darunter noch Tage: Feuer verlangt Villacher Feuerwehrmänner



Neuer Wagen für Hauptfeuerwache



Feuerwache im Rautensteck Wohnhaus in Villach. Meter dürfen beim Feuerwehrmannen haben, die Hemden schützen. Kurz ging der Rauch. Als die Männer feuerwehrmänner eindrangen, war Glück nur zum Kochtopf vorab wieder. Rauchmelder mandten Hu-

■ Neues Kommandofahrzeug für die Villacher Hauptfeuerwache: Der VW T5 Multivan 4 Motion mit 7-Gang-Automatik steht neben umfassender Sicherer Ausstattung für

vollwertigen PC-Arbeitsplatz zur Einsatzführung. Highlight: Eine automatisch austanzbare, mit 60 Texten vorprogrammierte Verkehrsleitleinrichtung am Dach des Fahrzeugs. Kosten rund 40.000 Euro.

ZU BLÄTTEREN

KÄRNTEN AKTUELL

„Plötzlich hat es laut gekracht“

Eismeister brach mit Räumfahrzeug in Silbersee ein. Gefährliche Autobergung.

Foto: Pressestelle der Feuerwehr Villach

„Ich habe Stunden. Das ist ein

Kameradschaft

Ein Rückblick auf 2015 aus kameradschaftlicher Sicht



Mit einem Team bei unseren Nachbarn beim 3M-Sicherheitstag



Unser „Strucke“ feierte seinen Dreißiger



Ein Teil unserer Stockschützen mit der Familie Gaggel beim Gedenkturnier für Sigi Gaggel



Kirchtag mit amerikanischer Unterstützung durch Rob



Immer ein Fixpunkt in der Kirchtagswoche: Der Besuch



Feuerwehrhochzeit: OFM Natascha Gajsek und BM Christoph Kelz haben sich getraut...



Der Tag begann früh: 40er von Stefan Kugi



Stadtrat Andreas Sucher bei einer Probefahrt mit einem Bronto-Skylift-Hubsteiger der bei uns Station machte



24-Stunden-Übung der Feuerwehrjugend: Mit dabei ein provisorischer Pool zur Abkühlung



Beim Dankefest anlässlich des Hagelunwetters mit Bürgermeister Günther Albel



Bei uns geht es immer heiß her – da kommt der Antenne Kärnten Durstlöscher gerade recht

Kameradschaft



Mit mehreren Teams beim Stockturnier des Bezirksfeuerwehrkommandos



Sommerfixpunkt unserer Stockschützen:
Das Asphaltstocktunier



Tank-3-Fahrzeugpatin Gudrun überraschte uns mit einem traditionellen Osternest



Beim Fahrzeugbasteln am Zivilschutztag



Beim Open Air Derby KAC – VSV



Auf Einladung der Antenne Kärnten im Kino



Unser Schmidl feierte mit den Kameraden seinen 30er



Weihnachtsfeier unserer Feuerwehrjugend



Meisterkoch „Gertschi“



Kameradschaftlicher Höhepunkt: Unser Jahresabschluss



Kommandant und Kameradschaftsführer gratulieren unserm „18er“ Marcel Brunner



Indienststellung unseres KDOs mit Bürgermeister Günther Albel



Drei nach dem Göriacher Waldbrand



Tolle Stimmung mit Feuerwehrreferent Stadtrat Andreas Sucher bei der Dankefeier

Bavaria-Power!



Lentner
Firefighting & Rescue Vehicles

www.lentner-gmbh.de